

1½ Jahren in Apolda das Gepräch der größten Tugendhaftigkeit aufstellte, in unserer Gegend die allgemeinste Sympathie gewinnt. So kann der antisemitische Spott lediglich dazu beitragen, die Zerrüttung unter den ehemaligen Parteien noch zu verstärken und dem bisherigen freisinnigen Abgeordneten Sammacher, der gegen die Militärvorlage stand, den Sieg zu erleichtern.

* Darmstadt, 31. Mai. Eine hiesige Verammlung von Geschäftsmännern stellte den Grafen Wilhelms-Herzog als Gegenkandidaten gegen den Grafen Hompesch auf. Graf Wilhelms steht auf dem Boden des Centrums und des Konservativen. Die liberalen Partei im Kreise Darmstadt wird geschlossen für den ersten. (König, Dag.)

* Aus dem Saargebiet, 31. Mai. Die Söhne der Bergarbeiter waren wieder, wie die „S. A.“ hört, in Anbetracht der Verhältnisse zufriedenstellend. Auf Grube Schmalbach beispielweise sollen sie bei der vor einigen Tagen stattgehabten Ausschöpfung durchschnittlich zwischen 4,50 und 4,50 Pf. betrügen.

* München, 1. Juni. „Sip's „Pater“ schreibt: „München und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch als „rein geschäftliche Aenderung“, sehr kurz angekündigt und ein wenig – curios. Was wird das Centrum sagen, das so über Nacht um sein Hauptorgan gekommen ist? Finanzielle Schwierigkeiten haben, nachdem die Verhandlungen über den Anfang des „Fremdenblattes“ durch den Centrauroberstand sich verschoben hatten, zu Verhinderung des „Fremdenblattes“ und des „Courier“ genötigt.

* Magdeburg, 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

Österreich-Ungarn.

* Wien, 1. Juni. (Telegramm.) Die weiteren Ministerberatungen über die Zustände in Böhmen sind bisher ohne Ergebnis geblieben. Der Justizminister Graf Schönbach verzögert seine Zustimmung zu der gesetzlich zulässigen Errichtung eines deutschen Kreisgerichts in Trautenau aus vorheriger Meinungsverschiedenheit im Landtag. Allem Anhören nach wird die Regierung überhaupt nichts gegen die Junggesellen unternehmen, sondern sich mit deren Ausbildung und den Ausführungen der konservativen Delegations befreien. Die Deutschen planen, falls die Regierung hierbei beharrt, ihren Auftakt aus dem böhmischen Landtag. Der dem Generalstab zugewiesene Hauptmann Graf Waldburg ist auf noch unbestimmten Gründen plötzlich verhaftet worden, was allgemeine Versternung erzeugt.

Frankreich.

* Paris, 1. Juni. (Telegramm.) In dem heutigen Ministerrat verlas der Marineminister Admiral Ronzé einen technischen Bericht des Generals Dord über den Feldzug in Dahomey. In dem Bericht wird behauptet, daß die Belagerungen sich gut erhalten haben und durch die Unterstützung nicht beschädigt wurden. Das Expeditionskorps habe gleichzeitig rauschende und rauschstarke Salve gesprengt. Man habe die Bewohner machen können, daß diejenigen Treppen, welche rauschstarke Pfeile gebrochen hatten, mehr zu seien hatten, als die andern. Garnot fühlt sich noch immer sehr angegriffen. Der Präsident ist seit längerer Zeit leidend. Die Arzte sollen zu einer Art in Paris raten, wobei Garnot vor seiner Ergebung auf den Präsidentenstuhl alljährlich ging.

Belgien.

* Brüssel, 1. Juni. (Telegramm.) Die Repräsentantenkammer berät heute die Verfassungserevisionsvorlage und beschließt mit 95 gegen 34 Stimmen, daß die Stimmabgabe bei den Wahlen eine obligatorische sei mit Ausnahme der vom Gesetz zu bestimmenden Fälle.

Schweiz.

* Bern, 1. Juni. (Telegramm.) Der Bundesrat Frey erklärte, daß gegenüber dem mehrheitlich ernannten Artikel der „Nord. Alp. Zeit.“ die Schweiz in einem Kriege sich vorausleben sollte, falls ihre Neutralität verletzt werden sollte, sich mit der gegnerischen Armee zu verbünden.

Norwegen.

* Oslo, 1. Juni. (Telegramm.) Der König verlangte vom Minister Brin einen Schlüssel zu einer diplomatischen Geheimurkunde, um nächstens mit den Gelehrten ohne Vermittelung der Consulate verkehren zu können. – In der gestrigen Senatsitzung waren 260 Senatoren anwesend. Die Regierung glaubt, zumal wenn morgen noch andere Senatoren anlangen, einer Majorität von 20 Stimmen gewiß zu sein. Da aber gleiche Abstimmung verlangt wird, ist der Ausgang zweifelhaft.

Dänemark.

* Kopenhagen, 31. Mai. König Christian wird auf der Rückreise von Wieden den Kaiser Wilhelm besuchen und ihn einladen, nach Fredensborg während des Aufenthalts des Kaisers zu kommen.

Rußland.

* Petersburg, 1. Juni. (Telegramm.) Der ehemalige Finanzminister Herr v. Wirschnegragtz begibt sich zur Exil nach Nagas.

* Moskau, 31. Mai. (Telegramm.) Am den Generalgouvernement von Moskau Großfürst Sergei Alexandrowitsch in folgendem kaiserlichen Referat ergangen: „Vor zwei Jahren habe ich, in dem Wunsche, einen neuen Beweis Meines unveränderlichen Hochwollens gegen die erste Reihe zu geben, Ihr kaiserliche Hoheit an die Spitze der Verwaltung derselben berufen. Bei dem jetzigen Besuch habe ich mit freudigem Gefühl wahrgenommen, daß das von mir beigebrachte Moskau, das seit den historischen Aufgaben und Überlieferungen wahr, die als unverzerrbare Grundlagen unseres Unterhändlers dienen, ähnlich dem über ehrwürdigen Sorgen in der Entwicklung der Wohlhabendestrichungen und der Ordnung vorwärts schreitet; die jetzt aber in Meiner Gegenwart vollgezogene Grundierung des Denkmals Kaiser untergeordneten in Gott ruhenden Kaisers, das im Kreis unter Leitung und Aufsicht des unter Ihrem Vorsteher befindenden Comitets errichtet wird, zeugt von den erreichten Resultaten nach schwierigen Vorarbeiten. Es für eine angenehme Pflicht halten, Ihr kaiserliche Hoheit Meine persönliche Erkenntlichkeit für Ihre unermüdlichen Arbeiten und Werken in allen Teilen des Ihres anvertrauten Generalgouvernements auszusprechen, verleihe Ich Ihnen die Zeichen des Ordens des heißen Blutdrucks erster Classe. Auf dem Original ist mit der eigenen Hand des Kaisers geschrieben: „Die Sie herzlich liebender Bruder Alexander. Moskau, 31. Mai 1893.“

Deutschland.

* Berlin, 1. Juni. Das endgültige Wahlergebnis lautet: 120 Radikale, 10 Fortschritts, 1 Liberaler und drei Sozialisten. Insgeamt wurden 203 922 radikale und 26 012 fortgeschrittene Stimmen abgegeben, 6000 Stimmen weniger als am 9. März.

* Konstantinopel, 1. Juni. Ein türkisches Trade präsetzt dem seit einem Jahre vom armenischen Katholos gemachten Erzbischof von Jerusalem, Klimian, die türkische Unterbanenhof abzulegen. Klimian reist demnächst nach dem Kloster Eschmiazin ab.

Australien.

* Vom Nachrichten aus Australien mehren sich die Verbrechen gegen das Eigentum so, daß die Presse an die Regierung die Forderung richtet, sie möge alle Bürger die Erlaubnis ertheilen, Waffen zu tragen, um sich gegen Angreifer schützen zu können. Aus Melbourne wird gemeldet, daß zwei Herrenmänner auf offener Straße und zwar unweit der Polizeistation angegriffen worden sind.

Amerika.

* Vom Nachrichten aus Australien mehren sich die Verbrechen gegen das Eigentum so, daß die Presse an die Regierung die Forderung richtet, sie möge alle Bürger die Erlaubnis ertheilen, Waffen zu tragen, um sich gegen Angreifer schützen zu können. Aus Melbourne wird gemeldet, daß zwei Herrenmänner auf offener Straße und zwar unweit der Polizeistation angegriffen worden sind.

* New-York, 1. Juni. (Telegogramm.) Auf der Fahrt von New-York nach Richmond wurde die Zeiche Delleron Davis auf allen Stationen von der Bevölkerung mit grösster Erfolg begrüßt. 20 000 Menschen begleiteten den Zug von der Bahnhof nach dem Capitol von Richmond, wo der Kanzler aufgestellt wurde.

* Chicago, 1. Juni. Thaddeus' letztes Schreiben an die ausländischen Commissare rief einen allzu guten Eindruck hervor. Geplant ist eine Veranstellung des Preussischen und des Comitets der auswärtigen Aussteller. Thaddeus motiviert seine Haltung damit, daß er das Congregatio befolgen müsse, welches ein Preisträger system angeordnet habe, obgleich ein oder mehrere nichtamtliche Sachverständige dem Preisrichter zur Seite stehen könnten.

* Mex. 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

* Wittenberg, 1. Juni. (Teleg.) schreibt: „Wünschen und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch als „rein geschäftliche Aenderung“, sehr kurz angekündigt und ein wenig – curios. Was wird das Centrum sagen, das so über Nacht um sein Hauptorgan gekommen ist? Finanzielle Schwierigkeiten haben, nachdem die Verhandlungen über den Anfang des „Fremdenblattes“ durch den Centrauroberstand sich verschoben hatten, zu Verhinderung des „Fremdenblattes“ und des „Courier“ genötigt.

* Mex. 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

* Wittenberg, 1. Juni. (Teleg.) schreibt: „Wünschen und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch als „rein geschäftliche Aenderung“, sehr kurz angekündigt und ein wenig – curios. Was wird das Centrum sagen, das so über Nacht um sein Hauptorgan gekommen ist? Finanzielle Schwierigkeiten haben, nachdem die Verhandlungen über den Anfang des „Fremdenblattes“ durch den Centrauroberstand sich verschoben hatten, zu Verhinderung des „Fremdenblattes“ und des „Courier“ genötigt.

* Mex. 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

* Wittenberg, 1. Juni. (Teleg.) schreibt: „Wünschen und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch als „rein geschäftliche Aenderung“, sehr kurz angekündigt und ein wenig – curios. Was wird das Centrum sagen, das so über Nacht um sein Hauptorgan gekommen ist? Finanzielle Schwierigkeiten haben, nachdem die Verhandlungen über den Anfang des „Fremdenblattes“ durch den Centrauroberstand sich verschoben hatten, zu Verhinderung des „Fremdenblattes“ und des „Courier“ genötigt.

* Mex. 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

* Wittenberg, 1. Juni. (Teleg.) schreibt: „Wünschen und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch als „rein geschäftliche Aenderung“, sehr kurz angekündigt und ein wenig – curios. Was wird das Centrum sagen, das so über Nacht um sein Hauptorgan gekommen ist? Finanzielle Schwierigkeiten haben, nachdem die Verhandlungen über den Anfang des „Fremdenblattes“ durch den Centrauroberstand sich verschoben hatten, zu Verhinderung des „Fremdenblattes“ und des „Courier“ genötigt.

* Mex. 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

* Wittenberg, 1. Juni. (Teleg.) schreibt: „Wünschen und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch als „rein geschäftliche Aenderung“, sehr kurz angekündigt und ein wenig – curios. Was wird das Centrum sagen, das so über Nacht um sein Hauptorgan gekommen ist? Finanzielle Schwierigkeiten haben, nachdem die Verhandlungen über den Anfang des „Fremdenblattes“ durch den Centrauroberstand sich verschoben hatten, zu Verhinderung des „Fremdenblattes“ und des „Courier“ genötigt.

* Mex. 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

* Wittenberg, 1. Juni. (Teleg.) schreibt: „Wünschen und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch als „rein geschäftliche Aenderung“, sehr kurz angekündigt und ein wenig – curios. Was wird das Centrum sagen, das so über Nacht um sein Hauptorgan gekommen ist? Finanzielle Schwierigkeiten haben, nachdem die Verhandlungen über den Anfang des „Fremdenblattes“ durch den Centrauroberstand sich verschoben hatten, zu Verhinderung des „Fremdenblattes“ und des „Courier“ genötigt.

* Mex. 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

* Wittenberg, 1. Juni. (Teleg.) schreibt: „Wünschen und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch als „rein geschäftliche Aenderung“, sehr kurz angekündigt und ein wenig – curios. Was wird das Centrum sagen, das so über Nacht um sein Hauptorgan gekommen ist? Finanzielle Schwierigkeiten haben, nachdem die Verhandlungen über den Anfang des „Fremdenblattes“ durch den Centrauroberstand sich verschoben hatten, zu Verhinderung des „Fremdenblattes“ und des „Courier“ genötigt.

* Mex. 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

* Wittenberg, 1. Juni. (Teleg.) schreibt: „Wünschen und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch als „rein geschäftliche Aenderung“, sehr kurz angekündigt und ein wenig – curios. Was wird das Centrum sagen, das so über Nacht um sein Hauptorgan gekommen ist? Finanzielle Schwierigkeiten haben, nachdem die Verhandlungen über den Anfang des „Fremdenblattes“ durch den Centrauroberstand sich verschoben hatten, zu Verhinderung des „Fremdenblattes“ und des „Courier“ genötigt.

* Mex. 31. Mai. Eine für heute Abend angelustigte sozialdemokratische Volksversammlung in Wittenberg, zu der die Stadt nicht Abstand rechnete, mußte ausfallen, weil der Markt das Local vertrieben hielt. Im Wahlkreis Saargemünd ist als einheitlicher Kandidat Doctor Colbus aufgetreten, ein liberaler Professor, der wegen aufrührerischer Reden bestellt ist.

* Wittenberg, 1. Juni. (Teleg.) schreibt: „Wünschen und besonders die Redaktion des „Aerob.“ und das Centrum wird heute durch einen Staatsstreich des Manz gesellschaftlich überreicht: Das „Fremdenblatt“ hat zu erscheinen aufgefordert. Der „Aer. Cour.“ legt hier auch noch den Namen „Münchener Fremdenblatt“ bei und erscheint unter diesem Pseudonym (Reactor Herr Blodoll) als Morgenblatt, die bisherigen Redakteure des „Fremdenblatt“ die Herren Frick und Ritter, sind eingeladen, in die Redaktion des „Münchener Courier“ überzutreten, und das Ganze wird als eine „rein geschäftliche Aenderung“ erklart. Wirklich sehr überraschend, auch

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 277, Freitag, 2. Juni 1893. (Morgen-Ausgabe.)

Wahlbewegung in Sachsen.

Leipzig. 2. Juni. In einer gelben Abend im "Wagnerschen Gesellschaftshaus" abgehaltenen, vor heutigen Versammlung des "Vaterländischen Vereins" gab Herr Professor Dr. Hesse das von ihm formulirte Programm bekannt. Da denselben nicht bestand, daß die Grundlage des Reichs, die Gesetzgebung, nicht erläutert werden sollte, was aus dem gemeinsamen Einvernehmen gäbe. Eine Herabstufung der Freiheit heisse notwendig ist, zu bilben. Dazu seien allein Diejenigen befähigt, welche das schwierige Studium der Kriegswissenschaft zur Aufgabe ihres Lebens gemacht haben. Nur habe Graf Caprivi erlaubt, das in Deutschland keines einzigen General gäbe, welcher im Friede steht, das an den Kriegen erheblich thödlicher sei als die französische. Die Pariser, das Frankreich jährlich 45 000 Recrues mehr einstelle als Deutschland, koste sich durch diese Recrues zahllose Kosten, die der Welt kosten. Das war, daß wir unsere Herrenmacht auf die Höhe des zulässigen dringen sollten, sei eingestanden die Seite gewesen. Das ist etwas unmöglich, da England ungefähr doppelt so viel Einwohner gibt als Deutschland. Frankreich genähert aber mit unsrer Mutter geschnitten sei. Was vorgegenwärtig sich doch, wie 1870 die Sache nach dem Preußischen gemacht wurde, habe man nicht bei uns darüber gleich, wie die französischen Freunde ohne genügende Verteilung, ohne weiterer Verhandlung der gegenwärtigen Staatsverhältnisse in den Frieden? Wohl man legt bei uns und in den nächsten Sätzen verloren? Ein Angststreit liegt allerdings Deutschland fern, aber der verdeckte Feindmarsch aller Welt habe jetzt nicht gehabt, ob er sage: "Noch niemals ist ein Volk groß geworden, das nach glänzenden Siegen die tollwütigen Unruhen gemacht habe, das Errungenen schützen." Heute habe im Reichstag geplagt, es in Reichstagswahl, das Deutschland kann seine angloamerikanische Freiheit durchsetzen, wenn es dann rechtmäßig beginnt, schließt das Programm mit einem warmen Appell an alle, die bereit sind, dem Volk zu dienen, jedem persönlichen Opfer zu bringen. An das sehr berührend aufgestellte Programm knüpft sich eine lebhafte Debatte, in deren Verlauf Herr Professor Dr. Hesse noch verschiedene andere Erklärungen gab.

Dresden. 1. Juni. Fast jeder Tag bringt uns eine, mancher auch mehrere Wahlversammlungen. Bei der gelben Abend in Leipzig abgehaltenen Versammlung der Wähler der Ordnungsparteien sprach Herr Senator Rosenhagen und entwidete sein Programm unter äußerlichem Besuch der Versammlung. Einer der Herren Sozialdemokraten verliefte die Ausführungen des Redners durch einzelne Zwischenrufe zu hören. Außerdem er trog Verwirrung nicht minder, wurde, da Vertrag durch fortwährende Gewalt zu unterbrechen, warte er von Seiten der Polizei aufgeteilt, das Vocal zu verlassen. Diesem Verlangen folgte er, wie auch seine Anhänger nach und verließen den Saalraum unter Hochrufen auf die Sozialdemokratie. In dem verdorbnen Redebau fiel zu gleicher Zeit der Gouverneur der Antisemiten, Kaufmann Klemm, seine Wahlrede. Die Hoffnungen der erfreulichen Sozialdemokraten wurden hier durch das Abhören des Redens: "Deutschland, Deutschland über Alles" überwältigt. — Im großen Thronsaal zu Dresden wird Freitag Abend Blasphemie gegen die Militärvorlage und die Todesstrafe für dieselbe (Börsen, Interessen, Augus- und Wehrsteuer), sowie über die Juwelenfragen sprechen.

Chemnitz. 31. Mai. Im Saale der Feierling'schen Restauration wurde heute eine von dem aus Conservativen, Nationalliberalen und Deutschfreisinnigen (sozialistischer Oberzonen) bestehenden provisorischen Comitee für die Wahl des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Andrs einberufene Versammlung abgehalten, welche sehr zahlreich besucht war. Herr Justizrat von Stern leitete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache ein, in welcher er seiner und des Comites lebhaften Freude darüber Ausdruck gab, daß es gelungen sei, eine Persönlichkeit vor die des Herrn Oberbürgermeisters für die Kandidatur zu gewinnen, eine Persönlichkeit, die wie keine andere geeignet sei, die auch unter den patriotischen Bürgern von Chemnitz bestehenden Parteidienst zu leisten, was in der gegenwärtigen Wahlbewegung, in der es sich um die höchsten Interessen des Vaterlandes handelt, unerlässlich erscheine. — Herr Oberbürgermeister Dr. Andrs erging hierauf das Wort, um der Versammlung in kürze seinen politischen Standpunkt darzulegen. Im Beisein des Militärvorlage äußerte:

"Was möge sich vor Augen halten, welche Kosten und die Freuden im Falle eines Kriegs uns unglücklich würden, und man werde die Frage, wie die Kosten der Militärvorlage aufgebracht werden sollen, jämmerlich bejaht. Wölfe höre gesagt: 'Wir werden fünf Jahre vorbereiten müssen, was wir in dem großen Kriege erreicht haben.' Fünf Jahre jeden davon verbrauchen, auch die Opfer, welche und die andern fünfjährig zu unterziehen, werden und nicht den Haß föhlen. Es kann es nicht allen recht machen. Der Eine will nicht am rechten, der Ander am linken Kriegspfad; es kann nur verschieden, ob es als christliche Mann seine Schuldigkeit tun werde. Vor allen wurde mein Stroh, als Abgeordneter darauf gerichtet, daß ein stolzer Vaterland erachtet wird, daß namentlich die Interessen der Landwirtschaft, des Handwerks und der Arbeitersiedlung Blüte und Fortschritt finden. Von der Frühjahr bis zum Schluß bin ich ein deutscher Mann; ich bin gesetzt, zu Ihnen, was in meinen Kreisen steht, nicht aus Geschäft und Eitelkeit vor diesem Verhältniß schämt mich mein Alter — lachen aus Unschuld."

B. Aus dem 21. Reichstagswahlkreise Annaberg-Schwarzenberg. 1. Juni. Die Wahlbewegung nimmt nunmehr auch im liegenden Kreise einen lebhaften Charakter an. Der Kandidat der vereinigten Nationalliberalen und Conservativen, Herr Justizrat Dr. Höhne in Annaberg, hat in Schönbrunn seine erste Wahlrede gehalten und mit dieser einen so lebhaften Erfolg erzielt, daß allseitig die Absicht

zum Ausdruck gelangte, für die Wahl dieses Kandidaten mit allen Kräften einzutreten. Seine Rede hantierte sich auf dem dieser Tage in diesen Blätter mitgetheilten Programme auf, nebstw. mir von einer Werbegabe des selben ablesen können. Der demokratische Kandidat, Herr Oberlehrer Dr. Krause, hielt seine erste Wahlrede in Buchholz. Über den demokratischen Partei des Gegenvorworts, die Militärvorlage, äußerte derselbe, sobald zur Partei des Herrn Eugen Richter bekennd, daß er für die Militärvorlage nicht stimmen könne, weil durch dieselbe der Industrie und der Landwirtschaft zu viel Arbeit entzogen würden und die freimaurerischen Stellen durch die Arbeitslosen auf der Landstraße, die sich auf jährlich etwa 12 000 Mann bezeichnen, nicht belegt werden könnten. Einen sich durch die Militärvorlage nötig machenden Übereinstimmung sah er aber nicht billigen. Wenn er erklärt habe gegen eine größere Verteilungsverordnung, seine Programme wurde angenommen, sehr fühl entgegenkommen und die Versammlung war verhältnismäßig nur schwach besucht. Über die wiederholten Programmaten des sozialdemokratischen Kandidaten Grenz ein Wort zu sagen, halten wir für überflüssig, da die amtsärztlichen Bestrebungen dieser Partei ja genug bekannt sind. In den nächsten Tagen wird sich nun der 4. Kandidat, der antisemitische Liebermann von Sonnenberg, seines Wahlkreises vorstellen. — Wenn nicht alle Zeichen trügen, würde der Wahlkreis auch diesmal wieder von den vereinigten Nationalliberalen und Conservativen behauptet werden.

* Bei einer am Sonnabend in Hainichen abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung ist wiederum die bauerliche Wohnchansumma gemacht worden, daß zu denjenigen jungen, unreifen Burschen und sogar Mädchen Zutritt erlangt haben. Da im vorzen Jahr bei einer dortigen Versammlung der Sprecher in Anrede bei jüngster Freude sich über die gute Sitten in der abgeschiedenen und idyllischen Weise geäußert hatte, so glaubte man, die Polizeibehörde werde jungen Burschen, namentlich aber Mädchen des Zutritt zu Volksversammlungen verdikt verhindern. Letzter ist dies nicht der Fall gewesen. Die Bäuerin ist über die bauerliche Dorfcommune im höchsten Grade erfreut und heißt, daß nach dieser Richtung hin Vorlehrungen getroffen und die Versammlungen häufig von Besuchern überzogen werden, welche derartigen Abschreibungen zu begegnen im Stande sind.

Königreich Sachsen.

Leipzig. 1. Juni. Das "Leipziger Kirchenblatt" hat die Nummern 20—25 des laufenden Jahrganges, in denen plakative, mit Bildnissen geschmückte Erinnerungen an Leipzig verhängende Theologen (Franz Delitzsch, Rahns, Wald, Schmidt, Gustav Baar, Fehrer, Alsfeld) enthalten sind, in einer Sonder-Ausgabe erscheinen lassen, da im befindlichen Umfang für 75 Pfennige durch die Verlagsbuchhandlung von H. Richter hier bezogen werden kann. Mit wehmütiger Freude werden die Erinnerungen von vielen Leipzigern, denen die charakteristischen Gestalten jener Zeit noch vor der Seele stehen, durchblättert werden.

* Die "Erste Vereinigung" im Kreisverein Leipzig des Verbandes deutscher Handlungsgesellschaften hatte am Mittwoch im Saale des Tivoli ihren ersten gefestigten Abend veranstaltet. Der Besuch war ein recht beträchtlicher. Ein gewöhnlicher Tanz hielt die Gesellschaft bis 2 Uhr zusammen. Das angelegte Gartenessert wurde der unglaublichen Witterung wegen ausgelagert.

S. Das Holla-Festspiel "Konrad von Marburg" von Ludwig Wolff-Gosel, welches nächste Woche im Klosteramt "Battenberg" zur Aufführung kommt, spielt um dieselbe Zeit wie Henzen's "Deutsche Bürger". Es bildet auch die Beziehung des sächsischen Meisters zur zeitigen Elisabeth, welche in dem Stück mit auftritt. Herr Rottke, der die Regie des Festspiels führt, hat alle Mühe aufgewendet, die Aufführung zu einer erfolgreichen zu machen.

E. Feuilleton. 1. Juni. Die Sonne seiner Kunst war aufgegangen und warb ihre leuchtenden Strahlen über das ganze Land. Im Laufe des folgenden Jahrzehnts entstanden jene Reihen von Dichtungen, die seinen schon erwähnten Ruf befestigten und vermehrten. Wir nennen unter Anderen: "Axel", ein Gedicht aus der Zeit des Heldentümiges Kaiser des Großherzogtums Sachsen, eine religiöse Idylle, jenes lyrische Gedicht von ewiger Schönheit, wie sein "Wolfgang", "In meine Heimat", "Das Dichters Morgenpfahl", und viele, viele andere. Von seinem Hauptwerk: "Kritik des Sage" erschienen auch in dieser Periode einzelne Gedichte in der poetischen Zeitschrift "Diana". Er im Jahre 1820 wurde das ganze Reich rollend. Was Tegnér als Dichter schon lange dem schwedischen Volle lieb und werth gewesen, jetzt drang sein Name weit in die Welt hinaus zum größten Ruhm seines Zeitalters. So in jede europäische Sprache wurde die Kritik des Sage übertragen. Deutschland allein deligt gegen zwanzig verschieden, mehr oder weniger geübte Übersetzungen. Leiderall, wo es erschien, wurde das Gedicht mit seinem Besitz begriift, selbst unter greiser Dichterfürst Goethe sprach sein bewundernde Anerkennung aus. In den neuern Zeit ist Tegnér's Dichtung wieder in Erinnerung gebracht worden durch die schöne, stilvolle Composition von Max Bruch, die sich indessen nur auf einzelne, sehr aneinandergerückte Gedichte bezieht.

Seinen Stoß hatte Tegnér, wie schon öfter, aus den alten Heldenlegenden genommen. Der Norden besitzt einen wahren Stab in den Überlieferungen aus seiner vorgeschichtlichen Zeit, und noch heutzutage ist die Kunde aus jener altergrauen Periode in dem Munde des Volkes lebendig. Auf den in abgeschlossenen Verhältnissen vereinsamt liegenden Gehöften sitzt noch ein solches Geschlecht, das oft seine Abstammung in gerader Linie von jenen kleinen Königen, die damals das Land befreiten, herhält. Ja, der eine Stein noch dem anderen lag hier auf seinem Grabe, und ist auf dem Könige auch jetzt ein Bauer geworden, so weiß dieser doch das den tapferen Thaten seiner Vorfahren zu erzählen. Verhüllt in den langen Winterabenden, wenn die Mädchen am Spinnrade sitzen, die Knöte bei ihren Holzknüpfen, werden die Sagen aus walter Zeit erzählt. Bald hört man dort lange Geschichtsfolge-Rätseln, die mit erstaunlicher Genauigkeit aufgezählt werden, bald von Thaten, die uns mit Bewunderung, oft aber auch mit Grauen erfüllen. Tegnér wird es vergönnt, die anmutigsten Blüthen auf dem reichen Felder der Sagen zu rütteln. Er kann sie zu einem strahlenden Kranze, dessen Glanz nie erlöschen wird, so lange noch ein Herz schlägt, das für das ewig Edle und unsterblich Schöne warm und voll empfiebt.

Die Handlung des Gedichts findet in Norwegen an den Gebilden eines Norwegens, jetzt Sagas genannt, statt. Hier lag das Reich des Kleinländigen Ole. Am Ufer ragt hoch in die Luft ein großer eisbläulicher Granitblock. Das ist Tegnér's Domstein, das heißt ein mit Runenchrift besetzter Stein, der ihm zu eindrucksvollem Andenken nach dem Tod errichtet wurde. Hier am Ende stand auch, wenigstens erzählte man und es so, sein Gehölz, Gramad. Nach dem im Gedicht vor kommenden König Ring ist ein Teil von Norwegen benannt worden.

Feuilleton.

Esaias Tegnér.

Mittheilung von Wilhelm Honer.

Es wohnte ein Lufstrom aus dem hohen Norden über Deutschlands Hauen. Nicht tief saß, wie sonst der scharfe Norwegen, nein, mild und lieblich wie ein Hauch aus dem warmen Süden. Wunderbar sang und flang es in den Läden. Bald war es, als wäre man das geheimnisvolle Läuten der dämmern Tannen, die auf mächtigen Felsen des wilhelminischen Bergwaldes umwalzten. Bald tönte es wie läudlicher Geläut von jungen blonden Mädchen, die unter dem Laubdröhnen der Birke aus dutzigem Goldblümchen dröhnen wandten. Nun war es das dichte Gewebe des Meeres, dessen ungestüm Wellen an den sanftes Hörstufen der Küste geschellen. Darunter mischten sich die tiefen Töne des Vuren, der alten norwegischen Kriegsstrom, und der dröhnende Rausch der Söhne, wenn kamphafte Wölger vor heraußerhornt mit ihren Schwertern schlugen. Einan soden Widerhall gab es in den deutschen Herzen, als zuerst des Nordpazifischen Esaias Tegnér herzliches Gedicht, die Frithjof's Sage, den Weg zu ihnen fand.

Aus Skandinavien, besonders aus Schweden, sind viele Männer hervorgegangen, deren Ruhm auf Adler Lippen saß und noch in der nordischen Heros, der zoolistische Karl, der, noch ein bartloser Jüngling, wie ein blutiger Kriegsmeter Europa durchfuhr, um dann in Norwegen Fleischschlachten plötzlich wieder zu erschrecken. So der fronde Kriegsheld Gustav Adolf, der für das Glück der Menschheit, die Freiheit des Glaubens, segnete starb. Männer der Wissenschaft, wie Linnaeus, der große Botaniker, und der berühmte Chemiker Berzelius. Auch in älteren Tagen erklang der Name des lieben Gefährten Nordenjöld, dem es zuerst gelang, die fahrbare Bahn durch die Eissäden des Nordpolarmüters zu finden. Nicht als Bringer mit dem Schwerth in der Hand, nicht als Mann der Wissenschaft, obgleich auch hierin nicht ohne Bedeutung, Esaias Tegnér zu und gelommen. Rein, als ein goldgepanzter Sänger kam er zu uns — wie zu allen gebürtigen Nationen, und brachte uns die herzlichen Lieder seiner ewig jungen Seele.

Am 13. November 1792 wurde Esaias Tegnér in dem Pfarrhaus seines Vaters zu Åkerblad in der schwedischen Provinz Västergötland geboren. Zwei Jahre darauf begann der Vater seine neue Amtseinführung in Västergötland, wo der kleine Esaias bis zu seinem neunten Jahre eine ungetrübte, frohe Kindheit verlebte. Da traf die bisher so glückliche Familie ein schwerer Schlag des Schicksals. Ihr Vater und Verleger wurde vom Tode hinweggerafft. Esaias Tegnér wurde vom Vater zu Äckerblad in einem kleinen, häuslichen Hause besucht, das ein Hünengrab, von einem hohen Erdhügel überwölkt. Hier war der siebe Spielplatz

des Knaben. Seine Lieblingsbeschäftigung bestand darin, Nachgebungen in dem Hügel zu verschaffen, und man raste sich seine Freude, als er eines Tages seinen Vater drei Graburnen, die er glücklich herangeholt hatte, triumphierend überreichte. So stach diese kleine Begebenheit auch ist, kann man doch darin eine Art Vorbedeutung sehen, wenn in späteren Zeiten seine heile Kunst die herzlichen Schäfe aus dem Sagenreiche seines Volkes zu Tage förderte. Schon in jenen frühen Tagen der Kindheit hatte er häufig Ereignisse, die Enden und Anfangen erlebten, und man sieht die Freude, welche die andern fünfjährig zu unterziehen, werden und nicht den Haß föhlen. Es kann es nicht allen recht machen. Der Eine will nicht am linken Kriegspfad; es kann nur verschieden, ob es als christlicher Mann seine Schuldigkeit tun werde. Vor allen wurde mein Stroh, als Abgeordneter darauf gerichtet, daß ein stolzer Vaterland erachtet wird, daß namentlich die Interessen der Landwirtschaft, des Handwerks und der Arbeitersiedlung Blüte und Fortschritt finden. Von der Frühjahr bis zum Schluß bin ich ein deutscher Mann; ich bin gesetzt, zu Ihnen, was in meinen Kreisen steht, nicht aus Geschäft und Eitelkeit vor diesem Verhältniß schämt mich mein Alter — lachen aus Unschuld.

G. Esaias Tegnér. Die Sonne seiner Kunst war aufgegangen und warb ihre leuchtenden Strahlen über das ganze Land. Im Laufe des folgenden Jahrzehnts entstanden jene Reihen von Dichtungen, die seinen schon erwähnten Ruf befestigten und vermehrten. Wir nennen unter Anderen: "Axel", ein Gedicht aus der Zeit des Heldentümiges Kaiser des Großherzogtums Sachsen, eine religiöse Idylle, jenes lyrische Gedicht von ewiger Schönheit, wie sein "Wolfgang", "In meine Heimat", "Das Dichters Morgenpfahl", und viele, viele andere. Von seinem Hauptwerk: "Kritik des Sage" erschienen auch in dieser Periode einzelne Gedichte in der poetischen Zeitschrift "Diana". Er im Jahre 1820 wurde das ganze Reich rollend. Was Tegnér als Dichter schon lange dem schwedischen Volle lieb und werth gewesen, jetzt drang sein Name weit in die Welt hinaus zum größten Ruhm seines Zeitalters. So in jede europäische Sprache wurde die Kritik des Sage übertragen. Deutschland allein deligt gegen zwanzig verschieden, mehr oder weniger geübte Übersetzungen. Leiderall, wo es erschien, wurde das Gedicht mit seinem Besitz begriift, selbst unter greiser Dichterfürst Goethe sprach sein bewundernde Anerkennung aus. In den neuern Zeit ist Tegnér's Dichtung wieder in Erinnerung gebracht worden durch die schöne, stilvolle Composition von Max Bruch, die sich indessen nur auf einzelne, sehr aneinandergerückte Gedichte bezieht.

Seinen Stoß hatte Tegnér, wie schon öfter, aus den alten Heldenlegenden genommen. Der Norden besitzt einen wahren Stab in den Überlieferungen aus seiner vorgeschichtlichen Zeit, und noch heutzutage ist die Kunde aus jener altergrauen Periode in dem Munde des Volkes lebendig. Auf den in abgeschlossenen Verhältnissen vereinsamt liegenden Gehöften sitzt noch ein solches Geschlecht, das oft seine Abstammung in gerader Linie von jenen kleinen Königen, die damals das Land befreiten, herhält. Ja, der eine Stein noch dem anderen lag hier auf seinem Grabe, und ist auf dem Könige auch jetzt ein Bauer geworden, so weiß dieser doch das den tapferen Thaten seiner Vorfahren zu erzählen. Verhüllt in den langen Winterabenden, wenn die Mädchen am Spinnrade sitzen, die Knöte bei ihren Holzknüpfen, werden die Sagen aus walter Zeit erzählt. Bald hört man dort lange Geschichtsfolge-Rätseln, die mit erstaunlicher Genauigkeit aufgezählt werden, bald von Thaten, die uns mit Bewunderung, oft aber auch mit Grauen erfüllen. Tegnér wird es vergönnt, die anmutigsten Blüthen auf dem reichen Felder der Sagen zu rütteln. Er kann sie zu einem strahlenden Kranze, dessen Glanz nie erlöschen wird, so lange noch ein Herz schlägt, das für das ewig Edle und unsterblich Schöne warm und voll empfiebt.

Die Handlung des Gedichts findet in Norwegen an den Gebilden eines Norwegens, jetzt Sagas genannt, statt. Hier lag das Reich des Kleinländigen Ole. Am Ufer ragt hoch in die Luft ein großer eisbläulicher Granitblock. Das ist Tegnér's Domstein, das heißt ein mit Runenchrift besetzter Stein, der ihm zu eindrucksvollem Andenken nach dem Tod errichtet wurde. Hier am Ende stand auch, wenigstens erzählte man und es so, sein Gehölz, Gramad. Nach dem im Gedicht vor kommenden König Ring ist ein Teil von Norwegen benannt worden.

Wohnung erklangt sich gestern ein 58 Jahre alter hiesiger Schneidermeister. In schlechte Vermögensverhältnisse gerathen, hatte er vor einiger Zeit seine Ehefrau durch den Tod verloren. Er machte fürstlich schau einer noch rechtzeitig beweisen Selbstmordversuch.

Vermischtes.

— **Den Berliner in französischer Beleuchtung.** Der Verfasster des Pariser „Tempo“, der mit der Schilderung der Wahlbewegung in Deutschland beschäftigt worden, hat es während der Beilage in Berlin unmisslich gefunden, sich mit Denkmal über politische Dinge zu unterhalten. Alle Welt, sagt er, gab sich mit einer für einen Franzosen höchst erstaunlichen Gewissenhaftigkeit und Überzeugung des Heftreihen hin. Er entzückt sein Blatt für die ausbleibenden Wahlnachrichten mit einer Schilderung der so schnell umgeschafften westlichen Vomme von Berlin, wie überaupt der großen baulichen Veränderungen der preußischen Hauptstadt. Daraus läuft er einige philosophische Betrachtungen: Wie hat sich dieses Wunder vollzogen? Auf die einfache Art: durch den Willen und einen vernünftigen Plan. Diese Geschichte eines Winkels der Baummeile ist die Geschichte Preußens; die Colonisation Schlesiens durch Friedrich II. und die Entstehung der Stadt von Göttingen sind die Geschichten eines Winkels der Baummeile. — **Brüssel, 1. Juni.** (Telegramm.) Der Staatsprocurator und mehrere Polizeibeamte sind im Kontor anwesend, um mit den englischen Behörden wegen Auslieferung des des Juwelendiebstahls angeklagten White zu verhandeln.

— **Die Antwerpener Diamantindustrie** wird dennmälist einen gewaltigen Aufschwung erhalten durch die in Aussicht genommen Gründung eines Diamanten-Warfts in Antwerpen. Dieser war es zufolge die Bezeichnung des Diamanten, welche sich in Antwerpen zu einer blühenden Industrie aufgebaut hatte: der durchschnittliche Jahresumsatz dieser Firma beläuft sich auch in den letzten Jahren, trotz des Rückgangs der Geschäfte, noch auf Millionen Francs. Der Markt für die ungeschliffenen Diamanten befindet sich bis jetzt in London und Antwerpen, Amsterdam und Paris müssen ihren Bedarf an rohen Steinen aus London beziehen. Um nun nicht länger von England tributpflichtig sein zu müssen und den mancherlei Unannehmlichkeiten und Nachteilen aus dem Wege zu gehen, nimmt der Besitz des Londoner Diamantenvorarlerts verbunden, haben die bisherigen großen Diamanten-Schleifer entschlossen, ihren Betrieb direkt aus Afrika zu beginnen. In der That ist dieser Tage eine erste Sendung von 50 000 Karat oder 10 Kilo Rohdiamanten im Werthe von zwei Millionen Francs direkt aus den Bergwerken von Kimberley in Afrika hier eingetroffen und wurde von Antwerpener und holländischen Fabrikanten, welche legierte in sehr großer Anzahl nach Antwerpen gekommen waren, aufgefangen. Von jetzt an werden in Antwerpen ein regelmässiger Diamantenvorarlert abgehalten werden und man hofft, dass Amsterdam und Paris ihre Qualitäten fernherin aufzugeben begegnen werden. Schon jetzt werden drei neue großartige Diamantschlifffabriken gebaut, davon zwei vom ersten Pariser Firmen, ein Beweis, dass das Ausland die neue Bedeutung Antwerpens auf dem Gebiete der Diamant-Industrie bereits spüren mög.

— **Gera, 1. Juni.** Drei Selbstmorde auf einmal sind selbst für ein Gehirn von 40 000—50 000 Einwohnern etwas viel, und doch wurden sie gestern hier, resp. in der nächsten Umgebung, verübt, in dem einen Falle auch mit Erfolg. Da machte ein Tölpelnacher Eisenhauer im Vorhabe durch Leidenschaft seines Lebens ein Ende. Da verletzte sich jerner in Neu-Ulm im Bauhaus ein Schuhmacher-Jung mit Stichwaffe in selbstverständlicher Weise darunter, dass er nach dem biechten Krankenhaus übergeführt werden musste. Da fand vor Strafe wegen Unzulänglichkeit, die sie sich hatte zu Schulden kommen lassen, sprang endlich das 18jährige Lademädchen Weise von hier bei Gera in den Mühlgraben, wurde jedoch, wissenschaftlich, noch lebend herausgezogen.

— **U. A. Jena, 1. Juni.** Die deutsche Luther-Stiftung begann ihre Jahresveranstaltung Dienstag Abend 6 Uhr durch einen gut besuchten Gottesdienst in der hiesigen Stadtkirche. Prediger Dr. Klemm aus Berlin hielt eine geistgewaltige Predigt. In formvoller Sprache legte er auf Grund von Daniel 12, 3 „Die Bedeutung des evangelischen Pfarr- und Schulhauses“ der Gemeinde ans. Der. Die Kollekte betrug 22.—51.—3. In der gefestigten Versammlung, die am Abend im Saale des „Deutschen Hauses“ stattfand, ward die Eröffnung eines Hauptvereins der Luther-Stiftung für Thüringen, als ein Werk des Tauchs für Thüringens größten Sohn, am Freitag angeregt. Mittwoch Vormittag ward in den Räumen des Prof. v. d. Goltz der Jahresbericht gegeben, der einen erfreulichen Einblick in die Arbeit manches Pfarr- und Schulhauses gewährte, aber auch mitteilte, dass im verflossenen Jahre 512 Familien durchschnittlich 38 000.— eine Bibel zur Erziehung der Kinder erhalten haben. Nachdem Konstituentenpräsident v. d. Goltz den Gottesdienst eröffnet hatte, be sprach Professor Prediger Schell-Berlin „Die Pflege deiner Bekennung in der deutschen Jugend.“ Ein gehobener Redebild über die seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts völlig veränderte Haltung des Idealisten führt zu dem Abschluss,

nämlich Ringerige, das ist König Reich. Was und nach diesem End nicht genügend überreicht, ist die stets wechselnde Verform. Jeder Geist hat sein eigenes, für den Inhalt genau passendes Kleid. In „König Rango Drago“ (seiner Todestage) finden wir zum Beispiel den konsequent durchgefahrene Elstrem, wie ihn die alten Städte oder Dörfer vermeint haben. Auch in anderer Bezeichnung bewegt der Dichter sich mit großer Freiheit, bald wird seine Form dramatisch, wie im Gesange „Krieger und Bären“, bald rein lyrisch, wie im „Ingeborg's Magie“. Andere Gefänge wieder tragen einen rein epischen Charakter. „Krieger's Sage“ hat vor dem Richterbuhl aller Völker bestanden und spricht sein Lob. Es würde doch wohl vollkommen überflüssig sein, wenn wir hier etwas Neuerliches zur Verberührung des Gedichts vorbringen wollten.

Das Kritik ist die Dichtung endlich nicht gelieben. Man hat hauptsächlich Tugend den Vorwurf gemacht, dass die Rebe zwischen Krieger und Ingeborg einen zu modernen und sentimental Charakter habe. Guten wie, wie der Dichter selbst dieser Einwendung entgegen: „In dieser Einsicht muss ich bemerkern“, schreibt er einem Freunde, „dass die Verehrung des Weibes von der frühesten Urzeit her und lange vor der Einführung des Christenthums in den skandinavischen Völkern bis den germanischen Völkerstämme national war. Darum war auch die leichtsinnige und frivole, einzig und allein sinnliche Kosch von der Rebe, wie sie steht bei den gebürtigen Völkern des Altertums im Schwange war, dem Reben völlig fremd. Sage und Tradition sind voll von Erzählungen einer höchst romanischen Herkunftsmärchen und Träumen im Norden, wo die die Chivalerie im europäischen Süden das Werk zum Abfall des Mannes macht. Das Verhältniss zwischen Krieger und Ingeborg scheint mir demnach auf historischer historischer Grund zu ruhen, wenn auch nicht der Person, so doch der Sitten und der Denktum jener Zeit nach. Der Tact und das Artigkeits, womit Ingeborg sich weigert, dem Geschenk zu folgen und auf dessen Flehschreißtag einzugehen, und wonach sie lieber die schwersten Peinungen ihres Herzens anstrengt, als dass sie sich der Gewalt ihres Bruders und Vormunds entzieht, lässt mir durch die Natur des alten Weibes, die sich zu allen Zeiten gleich bleiben muß, hauptsächlich motiviert zu sein.“

Es könnte vielleicht nicht ohne Interesse sein, die einfachen Dichterwerke, die nur ein so hoher Ruf in die Welt hinzubringen, zu beladen, indem wir dem Tugend-Biographen Böttiger folgen. Begeben wir uns nach Paris, und fragen wir dort nach der Wohnung des Herrn Prediger Tugend. Man zeigt uns ein weitgehendenes Gehaus. Auf der einen Steintrappe, die zur Eingangstür hinaufführt, sitzen einige kleinkindliche Kinder mit einem großen Werkbunde. Es ist dies das Kindergarten des Dichters, der weit und breit bekannt „Alis“. In einem Raum von zwölf Jahren ist er von seinem Herrn ungemein gut gewertet, und hat auch während der Zeit keine einzige gründliche Verleistung verklämt. Wenn der Herr Prediger sein Katheder bestreigt, folgt Alis ihm und legt sich zu seinem

wie die reale Klassierung aller Dinge und Verhältnisse, die das Erkennen des Zeitalters sei, einen unfehlbaren Kritisismus und eine rein formale Existenzbestätigung ohne Bildung des Gemüths gegen gesagt habe. Daburch seien eben die sittlichen Gewissbegriiffe zerlegt und die Grundlagen der Religion untergraben worden. Die Ideale seien in Gefahr zu versinken, die Familie vor allem solle die Pflege derselben wieder in die Hand nehmen, und darum sollten auch die Pfarr- und Schulhäuser, die Plegesäulen des Idealens, verlässliche Unterstützung führen. Die Versammlung schloss mit Vornahme der Neuwahlen zum Vorstande, ein einfaches Wahlgremium vereinigte noch die Teilnehmer im „Vater“.

— **Brüssel, 1. Juni.** (Telegramm.) Der Staatsprocurator und mehrere Polizeibeamte sind im Kontor anwesend, um mit den englischen Behörden wegen Auslieferung des des Juwelendiebstahls angeklagten White zu verhandeln.

— **Die Antwerpener Diamantindustrie** wird dennmälist einen gewaltigen Aufschwung erhalten durch die in Aussicht genommene Gründung eines Diamanten-Warfts in Antwerpen. Dieser war es zufolge die Bezeichnung des Diamanten, welche sich in Antwerpen zu einer blühenden Industrie aufgebaut hatte: der durchschnittliche Jahresumsatz dieser Firma beläuft sich auch in den letzten Jahren, trotz des Rückgangs der Geschäfte, noch auf Millionen Francs. Der Markt für die ungeschliffenen Diamanten befindet sich bis jetzt in London und Antwerpen, Amsterdam und Paris müssen ihren Bedarf an rohen Steinen aus London beziehen. Um nun nicht länger von England tributpflichtig sein zu müssen und den mancherlei Unannehmlichkeiten und Nachteilen aus dem Wege zu gehen, nimmt der Besitz des Londoner Diamantenvorarlerts verbunden, haben die bisherigen großen Diamanten-Schleifer entschlossen, ihren Betrieb direkt aus Afrika zu beginnen. In der That ist dieser Tage eine erste Sendung von 50 000 Karat oder 10 Kilo Rohdiamanten im Werthe von zwei Millionen Francs direkt aus den Bergwerken von Kimberley in Afrika hier eingetroffen und wurde von Antwerpener und holländischen Fabrikanten, welche legierte in sehr großer Anzahl nach Antwerpen gekommen waren, aufgefangen. Von jetzt an werden in Antwerpen ein regelmässiger Diamantenvorarlert abgehalten werden und man hofft, dass Amsterdam und Paris ihre Qualitäten fernherin aufzugeben begegnen werden. Schon jetzt werden drei neue großartige Diamantschlifffabriken gebaut, davon zwei vom ersten Pariser Firmen, ein Beweis, dass das Ausland die neue Bedeutung Antwerpens auf dem Gebiete der Diamant-Industrie bereits spüren mög.

— **Aus Monte-Carlo.** Triester Zeitungen melden aus Monte-Carlo, dass in den Hörsälen von Monte-Carlo seit der Zahlreichen Mailänder Kaufmanns Mariai erschossen hat, nachdem er 30 000 Francs, die er zum Auslaufe eines Hauses verloren sollte, im Sparschrank versteckt hatte.

— **Aus Kardamona.** Nach ausgedehnten directen Mitteilungen berichtet im Norden Amerikas schon seit langer Zeit Regen und fahres Winter. Die ungewöhnlich harten Kälteblätze haben in mehreren Theilen der Vereinigten Staaten große Überschwemmungen hervorgerufen. Besonders die Landstädte klagen sehr über die grohe Kälte, weil sie ihre Hölzer nicht erwärmungsgemäß bestellen können. Schon im vorigen Jahre bereiste dort um die Zeit daselbst ungewöhnliche Wetter und hatten infolge dessen jene Gegenden eine spätere Kälte und wenig Obh. Das ungewöhnliche Wetter hält auch viele Menschen von dem Besuch des Weltausstellung in Chicago ab, und die Gewinnahmen derselben fallen dem Verschwinden nach hinter den Erwartungen des Comites zurück. Manche Gebäude sind jetzt noch nicht fertig und viele Gegenstände für die Ausstellung liegen noch unangetastet. In den nördlichen Teilen hat man eine sehr realistische Einrichtung getroffen, die den Besuchern vor der Ausstellung, der Stadt und Nähe des Eisenbahnhafens schützt. Sie werden nämlich, namentlich wenn ganze Kreise See an, Dampfschiff nach Chicago abfahren. Auf diesen schaffen die Besucher und während ihres Aufenthalts in Chicago und nehmen dabei das Schiff im Hafen, und jeden Morgen bringt es seine Fahrgäste nach dem Hof der Columbian-Exposition, um dieselben dann 6 Uhr Abends wieder an derselben Stelle abzuholen. Den Passagieren wird daher der volle Tag für die Besichtigung der Ausstellung gegeben und haben sie in den überwundenen Restaurants nur wenige Mahlzeiten einzunehmen, da das Schiff mit seinen vorzülichen Einrichtungen für alle anderen Bedürfnisse in denkbarster Weise sorgt.

— **U. A. (Gefangen)** — **Aus Monte-Carlo.** Triester Zeitungen melden aus Monte-Carlo, dass der Sohn der Tochter von Monte-Carlo seit der Zahlreichen Mailänder Kaufmanns Mariai erschossen hat, nachdem er 30 000 Francs, die er zum Auslaufe eines Hauses verloren sollte, im Sparschrank versteckt hatte.

— **Aus Kardamona.** Nach ausgedehnten directen Mitteilungen berichtet im Norden Amerikas schon seit langer Zeit Regen und fahres Winter. Die ungewöhnlich harten Kälteblätze haben in mehreren Theilen der Vereinigten Staaten große Überschwemmungen hervorgerufen. Besonders die Landstädte klagen sehr über die grohe Kälte, weil sie ihre Hölzer nicht erwärmungsgemäß bestellen können. Schon im vorigen Jahre bereiste dort um die Zeit daselbst ungewöhnliche Wetter und hatten infolge dessen jene Gegenden eine spätere Kälte und wenig Obh. Das ungewöhnliche Wetter hält auch viele Menschen von dem Besuch des Weltausstellung in Chicago ab, und die Gewinnahmen derselben fallen dem Verschwinden nach hinter den Erwartungen des Comites zurück. Manche Gebäude sind jetzt noch nicht fertig und viele Gegenstände für die Ausstellung liegen noch unangetastet. In den nördlichen Teilen hat man eine sehr realistische Einrichtung getroffen, die den Besuchern vor der Ausstellung, der Stadt und Nähe des Eisenbahnhafens schützt. Sie werden nämlich, namentlich wenn ganze Kreise See an, Dampfschiff nach Chicago abfahren. Auf diesen schaffen die Besucher und während ihres Aufenthalts in Chicago und nehmen dabei das Schiff im Hafen, und jeden Morgen bringt es seine Fahrgäste nach dem Hof der Columbian-Exposition, um dieselben dann 6 Uhr Abends wieder an derselben Stelle abzuholen. Den Passagieren wird daher der volle Tag für die Besichtigung der Ausstellung gegeben und haben sie in den überwundenen Restaurants nur wenige Mahlzeiten einzunehmen, da das Schiff mit seinen vorzülichen Einrichtungen für alle anderen Bedürfnisse in denkbarster Weise sorgt.

Litteratur.

kleines Handwörterbuch der christlichen Symbole. Ein Wörterbuch zum Verständnis der wichtigsten Symbole in der heiligen Schrift, im Dogma und im Glaube. Gezeichnet und herausgegeben von B. S. Niedermann. Leipzig, Verlag von B. Seemann jun. (1868, 3005 und 3006 der Universal-Bibliothek). Die Symbole bilden einen wertvollen Fächer in unserer christlichen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Poësie, — ist es nicht doch

der Kirche schändlich, als welche alle Seelen in der

heiligen Schrift, im Dogma und Glaube, in der Heilskunde, Denominatio-

n, in der Natur, Sculptur und Po

Zwei Wäschrollen,
zu leichtestend, haben gut gef. Verarbeitung
Preis Ser. 20, zahle vorherzuzahlen u. Rechn. Ser.

Gründl. Unterricht:

Dopp. Buchführer
Kaufm. Rechen
Correspondenz
Wechselkurse
Schlüsselkarten
Gabels. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

Schreib-
u. Buchführ-
Unterricht
etc.
A. Pfeiffer
etc.

Frau Chapison

Gesell. geh. Lehrerin mit Pa.-Reiter.
m. ein. Sch. & Et. 50,- U. Geh.
wähle 8. 119 Expedition dieses Blattes erbet.

Sehr Herrn jungen
englischen Unterricht

durch Conversation bei gehöriger Begleiterin.
Offizier unter S. 80 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Wanted English conversational lessons
by a young English or American lady
at 8. p. m. (Concertotheaterviertel).
Off. sub. "Conversation" Filiale dieses
Blattes, Katherinenstrasse 14.

A young German gentleman desires to
exchange German for Englis conversation
once or twice a week. Adr. sub. S. 115
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Englisch geboren. Engländerin. Bessie, postl.

Büro, 1. Büros u. Concerthall. Vertrag. Tel.
in 2. Büros. Postamt. Konzertsaal. Konzertsaal.
Büro, Tel. 229 oder 2. Büros. 2. Büros.

Ein gebräuchliches Mittelheft
enthalt engl. Lieder-Unterricht. Tel. 226
et. a. C. F. 80 Theatersaal, Dr. B. III.

Caterinette in vorzügl. Ztg. erh. Clav.

Gebräuchliches Liederunterricht Preis 23. I.

Top. Geh. erh. Cl. 270. 8. 89. Clav. 2. B.

Ges. 1. Spät. Wädens. Liederunterricht
Gesell. mit Anfangs. Dr.

Dr. n. "Child" Dr. B. Kl. Abendsal. 7.

Zither lehrgebund. E. Kinder, gräulich

und etwas

gebräuchl. Gebräuchl. Kinder, gräulich

und etwas

gebräuchl. Kinder, gräulich

Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzigs, e. G. m. b. H.

Markt 11. — **Niederlaus Haus** — Markt 11.
empfiehlt seine permanente Ausstellung in completen
Ausstattungen u. Einzelmöbeln jeden Genres.
Garantiert solide Möbel.
Geschäftsreiter Markt 11. 2400.

1 gleichm. neue Tafelscheere (Richtsch.) 570 mm. Reißerlänge, mit 1 Paar Scherenzangen, 1 Kreisschere (Richtsch.), 1er Bödenzange d. 38—350 mm, für Blätte bis 1/2 mm u. 1 sonst in Böden zu verkaufen sowie eine Drehbank für Handarbeit, mit 200 mm Spindelhöhe, für perlmutter zu verkaufen.
Gef. Offeren unter S. 140 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen

Weg. Aufgabe d. Geschäftes die vollständ. Fabrikneurichtung, Reparate, Ladeutensilien, Glaswaren mit Schleife, Veterotext. 6.

1 Laden-Kunstlichtung, bestehend aus großer Reparatur, Kosten, Zahlen, in sofern wie Gläser oder einiges billig zu verkaufen. Preismöglichkeit 27fl. p.

Eine Ladeverrichtung, bestehend aus 2 Ladeutensilien, Reparatur, Kosten, Zahlen u. l. w. billig zu verkaufen. Kostenlos, 60. vost.

Ladenutensil., Kosten u. Ladegüter, Güter, Tischrechte u. Zubehörpreisen Dampfschiff. R. Küsselbarth, Leipzig 20.

Reparat. 3/4, m. hoch und breit; 9 Kosten ge. verkaufen. Kostenlos, 21. III.

G. Reparate, Ladeutensil., Glaswaren, Waage Rohrmasse, 9. V. Gottschalt.

2 Kessel-Speisewasser-Reinigungs-

Aparate (1,00 m lang) zu verkaufen. Preisg. Langen Straße 8. Dienst. Repar.

1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900. 3. v. 1900. 4. v. 1900.

Ein Kessel-Speisewasser-Aparat, 1. v. 1900. 2. v. 1900.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 277, Freitag, 2. Juni 1893. (Morgen-Ausgabe.)

13. Jahressammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit in Görlitz vom 24. bis 27. Mai.

K. Nachdem der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit seine vorjährige Versammlung des Vorjahrs gefolgt seien hatte verlängert wünschen, fand die Erledigung der damals aufgestellten Tagessitzungen in der Königswache dieses Jahres in der neuwiedenen Recht-Stadt Görlitz statt, deren Häuser noch das alte Aussehen trugen, welches sie zu jenem frischgezogenen Entstehung des Deutschen Kaiser-Wilhelm's I. angelegt hatten. Im "Heiligenstaat" des Weltkongresses fanden sich am Mittwoch Abend die Theilnehmer des Congresses in angenehmer Begegnung zusammen; die Mitglieder der Ausländer erledigten in kurzer Versammlung einige geschäftliche Fragen und Donnerstag, den 25. Mai, Vormittags 9 Uhr begannen im Saale des evangelischen Gemeindehauses die Beratungen, welche Abgesetzter Sachsen und Herzog Leopold teilte. Die Sitz der Theilnehmer zählte über hundert Personen auf, welche aus den verschiedensten Teilen Nord-, Mittel- und Süddeutschlands kamen; auch Delegierte aus durch Theilnehmer aus Wien, Graz und Rositzberg vertreten.

Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Bürgermeister Herzog-Görlitz gab der Vorsitzende ein gedrängtes Bild der Beratungsordnung und Entwicklung; er gesuchte die verantwortlichen Mitarbeiter Ohly und Bamberg, zu deren Ehre sich die Verhandlung erhob, und forderte auf, auf dem betriebsamen Wege ruhig weiter zu schreiten. Aus den von Geschäftsführer, Herrn Stadtrath Ludwig Wolf-Leipzig, vorgetragenen geschäftlichen Nachrichten war zu erscheinen, daß vom Verein zur Zeit 150 Gemeinden, 25 Landesvereinsschulen, 46 Vereine und 181 Einzelvereinen angeordnet. Ein Gehaltsbestand von 542 L. d. der vorhanden ist, darf nicht überschritten werden; er verbraucht seine Höhe dem Aufstande, das die Vorbereitungskosten der vorjährigen aufgefallenen Versammlung der Begegnung des laufenden Jahres zu Gunsten kommt, darüber allein 3500 L. Aufwand für Beauftragung, Bearbeitung, Prüfung und Verhandlung der von 15. Seite der Berichtsschrift enthaltenen reichhaltigen Berichtsmaterialien. In Erledigung von Punkt 1 der Tagessitzung gab darum Herr Beiratspräsident D. Schreiber von Reichenstein-Freiburg i. B. eine Übersicht über die neuverordneten Bestrebungen auf dem Gebiete der Armenpflege in den wichtigsten Staaten des Auslands. In Italien sind die erlaubten Gänge in Durchführung begriffen. In Frankreich unterliegen gegenwärtig den Beratungen Gesetze über Armenpflege, Pflege der Kinder verarmten Eltern und unentgeltliche Krankenpflege. Letztere soll Sache der Gemeinde werden; das Ausgleich einzige hoher Ansprüche an einzelne Gemeinden soll die Departmentalkasse bewältigen. In Österreich schreitet die gesetzliche Ordnung des Banken-Versicherungswesens vor; auch kommt dort das Überbetrieb System mehr Bogen. Gleiches gilt von der Schweiz, wo der Kantonsrat in Begriff ist, in Unternehmungen das Prinzip der "Heimatgemeinde" für den nach einjährigem Aufenthalte erworbenen Unterstützungswohnsitz überzugeben. In England hat sich eine Central-Gesellschaft für Beauftragung aller Fragen der Armenunterstützung gebildet; in Chicago findet ein internationales Congress für Armenpflege statt.

Das zweite Thema der Tagessitzung behandelte an Stelle des damals beschworenen, aber am Ende abgelehnten Herrn Magistratsbaßes Dr. Freuden-Berlin wieder Herr v. Reichenstein; es war ein Bericht über die Thätigkeit der Commission, welche seitens der Gesellschaft zur Prüfung der Frage eingesetzt worden ist: In welcher Weise hat die neuere sociale Gesetzgebung auf die Thätigkeit der Armenpflege eingewirkt? Der Berichtsherr schilderte die von der Commission eingeleiteten Vorarbeiten, während den Eintrag, daß es noch zu früh sei, um schon mit Sicherheit den Einfluß des Krankenversicherungsgesetzes u. s. w. auf die Thätigkeit der Armenverwaltungen feststellen zu können und bewarnte, daß keine Aussicht sei, die nächste Belehrung schon zu diesem Zwecke bringen zu können.

Der 3. Punkt der Tagessitzung brachte die Färberei für Oberholste. Die zwei Berichtsherrn, Bürgermeister Lange-Berchem und Freiherr von Reichenstein-Freiburg, hatten sich darauf in ihre Aufgabe gestellt, daß der erste vorwiegend die Obdachlosigkeit der schwachen Armen, der andere vorwiegend die Obdachlosigkeit der wandernden Armen zum Gegenstand ihrer ausführlichen Berichtsreden gemacht. Bürgermeister Lange hatte zur Einholung der erforderlichen Unterlagen Fragen mit 16 Fragen an die Verwaltungsgesetzgebung der österreichischen Städte und von 151 derfelben Auskunft erhalten, welche getrost vorlagen. Er gab Beispiele von verschuldeten und unverschuldeten Obdachlosigkeit, so daß Schidhal eines mit zahlreichen Familien gesegneten Bergarbeiters, dem durch stillschweigendes Ueberkommen sämtlicher Handelsbezüge unmöglich gemacht wurde, in der Nähe seines Arbeitsplatzes Wohnung zu erhalten, und der erst zwei Stunden weit von den betreffenden Sozialen Unterkünften fand. Der Herr Referent behandelte dann eingehender die Frage der Belehrung von Wohnung für schwache Arme. Herr von Reichenstein als 2. Berichtsherr behandelt unter Anderem die Bedenken, welche gegen die Aufnahme obdachloser Familien in "Anstalten" zu erheben sind und ging dann auf das Wandern-Berichtsgesetz ein; die Naturalerverpflegung ist im Prinzip richtig; die Wanderschulen sollen aber nur auf Geschäftsstellen aufgestellt werden; der Arbeitsnotstand muß organisiert, die Naturalerverpflegung unter Umständen durch Gewährung von Renten (Arbeitsrente) ergänzt werden. Nicht zu billigen sei es, daß man in den städtischen größeren Städten das von der Polizei betriebene "Sicherheitsprinzip" (Forderung einer Legitimation bei Bewegung des Kindes) gegen das der "Anonymität" veracht habe und jeder Person Justice und Unsterbensrecht zutraue, ohne nach ihrer Herkunft zu fragen. Der Berichtsherr rüttelte grieschische Ordnung dieser Bevölkerung. Die in großer Ausdehnung erfassten Berichte der Beratungen gründeten deutlich und von gut gründlich.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch, waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen." Der erste Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmedizinisch noch mehr als bisher die Studierenden und die Schulerne gelehrt würden, und er empfahl die Einführung der Stoffkunde als Fortsetzung später Hörselbildung.

Der zweite Vortrag von Direktor Ernst: "Berum und wie hat die höhere Wissenschaftsschule ihre Studierenden in Führung eines Haushalts vorzubereiten?" kam wegen vorausgesetzter Zeit nicht recht zur Geltung. Aber die Wichtigkeit der praktisch-theoretischen Ausbildung der Frauen ist man wohl kaum zu leugnen; aber noch schwerer ist es, um welche Art der Studierenden der Unterricht in den höheren Wissenschaftsschulen jenseits mehr dienlich zu machen, als im Allgemeinen für gut gründen wird.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch,

waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen."

Der zweite Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmedizinisch noch mehr als bisher die Studierenden und die Schulerne gelehrt würden, und er empfahl die Einführung der Stoffkunde als Fortsetzung später Hörselbildung.

Der zweite Vortrag von Direktor Ernst: "Berum und wie hat die höhere Wissenschaftsschule ihre Studierenden in Führung eines Haushalts vorzubereiten?" kam wegen vorausgesetzter Zeit nicht recht zur Geltung. Aber die Wichtigkeit der praktisch-theoretischen Ausbildung der Frauen ist man wohl kaum zu leugnen; aber noch schwerer ist es, um welche Art der Studierenden der Unterricht in den höheren Wissenschaftsschulen jenseits mehr dienlich zu machen, als im Allgemeinen für gut gründen wird.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch,

waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen."

Der zweite Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmedizinisch noch mehr als bisher die Studierenden und die Schulerne gelehrt würden, und er empfahl die Einführung der Stoffkunde als Fortsetzung später Hörselbildung.

Der zweite Vortrag von Direktor Ernst: "Berum und wie hat die höhere Wissenschaftsschule ihre Studierenden in Führung eines Haushalts vorzubereiten?" kam wegen vorausgesetzter Zeit nicht recht zur Geltung. Aber die Wichtigkeit der praktisch-theoretischen Ausbildung der Frauen ist man wohl kaum zu leugnen; aber noch schwerer ist es, um welche Art der Studierenden der Unterricht in den höheren Wissenschaftsschulen jenseits mehr dienlich zu machen, als im Allgemeinen für gut gründen wird.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch,

waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen."

Der zweite Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmedizinisch noch mehr als bisher die Studierenden und die Schulerne gelehrt würden, und er empfahl die Einführung der Stoffkunde als Fortsetzung später Hörselbildung.

Der zweite Vortrag von Direktor Ernst: "Berum und wie hat die höhere Wissenschaftsschule ihre Studierenden in Führung eines Haushalts vorzubereiten?" kam wegen vorausgesetzter Zeit nicht recht zur Geltung. Aber die Wichtigkeit der praktisch-theoretischen Ausbildung der Frauen ist man wohl kaum zu leugnen; aber noch schwerer ist es, um welche Art der Studierenden der Unterricht in den höheren Wissenschaftsschulen jenseits mehr dienlich zu machen, als im Allgemeinen für gut gründen wird.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch,

waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen."

Der zweite Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmedizinisch noch mehr als bisher die Studierenden und die Schulerne gelehrt würden, und er empfahl die Einführung der Stoffkunde als Fortsetzung später Hörselbildung.

Der zweite Vortrag von Direktor Ernst: "Berum und wie hat die höhere Wissenschaftsschule ihre Studierenden in Führung eines Haushalts vorzubereiten?" kam wegen vorausgesetzter Zeit nicht recht zur Geltung. Aber die Wichtigkeit der praktisch-theoretischen Ausbildung der Frauen ist man wohl kaum zu leugnen; aber noch schwerer ist es, um welche Art der Studierenden der Unterricht in den höheren Wissenschaftsschulen jenseits mehr dienlich zu machen, als im Allgemeinen für gut gründen wird.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch,

waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen."

Der zweite Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmedizinisch noch mehr als bisher die Studierenden und die Schulerne gelehrt würden, und er empfahl die Einführung der Stoffkunde als Fortsetzung später Hörselbildung.

Der zweite Vortrag von Direktor Ernst: "Berum und wie hat die höhere Wissenschaftsschule ihre Studierenden in Führung eines Haushalts vorzubereiten?" kam wegen vorausgesetzter Zeit nicht recht zur Geltung. Aber die Wichtigkeit der praktisch-theoretischen Ausbildung der Frauen ist man wohl kaum zu leugnen; aber noch schwerer ist es, um welche Art der Studierenden der Unterricht in den höheren Wissenschaftsschulen jenseits mehr dienlich zu machen, als im Allgemeinen für gut gründen wird.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch,

waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen."

Der zweite Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmedizinisch noch mehr als bisher die Studierenden und die Schulerne gelehrt würden, und er empfahl die Einführung der Stoffkunde als Fortsetzung später Hörselbildung.

Der zweite Vortrag von Direktor Ernst: "Berum und wie hat die höhere Wissenschaftsschule ihre Studierenden in Führung eines Haushalts vorzubereiten?" kam wegen vorausgesetzter Zeit nicht recht zur Geltung. Aber die Wichtigkeit der praktisch-theoretischen Ausbildung der Frauen ist man wohl kaum zu leugnen; aber noch schwerer ist es, um welche Art der Studierenden der Unterricht in den höheren Wissenschaftsschulen jenseits mehr dienlich zu machen, als im Allgemeinen für gut gründen wird.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch,

waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen."

Der zweite Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmedizinisch noch mehr als bisher die Studierenden und die Schulerne gelehrt würden, und er empfahl die Einführung der Stoffkunde als Fortsetzung später Hörselbildung.

Der zweite Vortrag von Direktor Ernst: "Berum und wie hat die höhere Wissenschaftsschule ihre Studierenden in Führung eines Haushalts vorzubereiten?" kam wegen vorausgesetzter Zeit nicht recht zur Geltung. Aber die Wichtigkeit der praktisch-theoretischen Ausbildung der Frauen ist man wohl kaum zu leugnen; aber noch schwerer ist es, um welche Art der Studierenden der Unterricht in den höheren Wissenschaftsschulen jenseits mehr dienlich zu machen, als im Allgemeinen für gut gründen wird.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch,

waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen."

Der zweite Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmedizinisch noch mehr als bisher die Studierenden und die Schulerne gelehrt würden, und er empfahl die Einführung der Stoffkunde als Fortsetzung später Hörselbildung.

Der zweite Vortrag von Direktor Ernst: "Berum und wie hat die höhere Wissenschaftsschule ihre Studierenden in Führung eines Haushalts vorzubereiten?" kam wegen vorausgesetzter Zeit nicht recht zur Geltung. Aber die Wichtigkeit der praktisch-theoretischen Ausbildung der Frauen ist man wohl kaum zu leugnen; aber noch schwerer ist es, um welche Art der Studierenden der Unterricht in den höheren Wissenschaftsschulen jenseits mehr dienlich zu machen, als im Allgemeinen für gut gründen wird.

Aufschreckend hiesse, sowohl das Arbeit als auch,

waren die Vorwürfe des Herrn Prof. Dr. Hansemann, Dr. Ritter und Dr. Wiedermann über das Thema: "Die höhere Wissenschaftsschule, die von 23. bis 27. Mai in Kiel abgehalten wird, ist nunmehr vollendet; das Wissen steht mir die Fortsetzung der höheren Bildung allgemein Interesse beizubringen."

Der zweite Vortrag: "Wie steht die höhere Wissenschaftsschule für die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden?" handelte Rücksicht auf die körperliche Ausbildung ihrer Studierenden. Die erste Berichtsherrin, Frau von der Linde, führte in vorzüglicher Weise aus, wie eine Berliner Schule von 200 Schülern sehr unter erschwerten Umständen durch möglichste Ausbildung der Gesundheit, sowie durch eine Tempel für körperliche Siege zu tönen schebe. Der zweite Berichtsherr, Dr. med. Röhlmann, wies von zeitlichen Standpunkten aus nach, daß dem jüngsten weiblichen Körper die Stärke noch viel vorzüglich sei als dem männlichen. Er wünschte, daß die Grundzüge der Schulmed

Tägliche Reisende,

Weiche im Bereich mit Bleibefüllungen, beschreiben zu seien, werden zum Bereich einer potentiellen Brüder für die Kreis-Hauptmannschaft Leipzig bei hoher Qualität gebracht. Off. Offizier unter R. 2045 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Reise und Lager.

Nur mehr Aufträge und Berichts-Gehalt junger Mann (Adressat per 1. Juli), oder leichter gefüllt. Solche, welche im Collectionstisch erhalten und gerichtet haben, erhalten den Vorzug. Offizier unter Anfangs-Ziffern unter S. 4046 an d. Offizier d. St.

Hier ein großes neues Webwarenangebot! In Würzburg wird für 1. Juli überreicht ein junger Mann mit schöner Handchrift als

Cassirer

gesucht. Bewerber mit gutes Bequemlichkeit unter Belebung einer Karte dieser, sowie Photographe und Gehaltsscheinchen. Effekten unter Z. 4044 an die Expedition dieses Blattes eingeschickt.

Junger Mann als Cassirer für Privathandelsfirma geholt mit Kapital. Offizier unter S. 148 in die Expedition d. Blattes.

Hilfscassirer

Die Sonntagsgründ. S. Oswald, Königstrasse 7, I.

Auf ca. 1 Monat

wird zur Firma ein tüchtiger geschäftiger Discretor. Frau, Tochter zweiter Arbeit, geholt. Selbst nach nachricht im Stande sein, jungen. Sozial. Zahl. vorausgefragt, eingeladen. Anträge zu machen ev. und eine Zusatzanforderung aufschreiben lassen bei über Tüchtigkeit erwähnt. Adr. fol. Offizier O.J. H. B. M. Katharinenstr. 14, erh.

Spedition.

Zur Firma eines Betriebschiffes wird ein jüngerer gesuchter Mann mit flotter, deutscher Handchrift und guter Schreibung gesucht. Offizier mit Anfangs-Ziffern des Alters und der Gehaltsscheinchen des Bewerbers sind unter L. D. 305 in der Firma dieses Blattes, Reichsstraße 14, abzugeben.

Für das Comptoir einer Maschinenfabrik wird ein junger Mann mit flotter, laubwerker Handchrift und guter Schreibung gesucht. Offizier per 1. Juli a. c.

Offizier mit Jagdzeichnung, Gehaltsscheinchen und Offizier A. M. 6300 postlag. Pünktig erbeten.

Mundstückmacher, tüchtiger junger Mann wird für einfache Kontoreihen gesucht.

Offizier unter S. 8. 205 "Invadendank", hier.

Commis-Gesuch.

Geholt ein junger Mann, der in der Bau- und Feinmechanik-Branche gearbeitet hat und sich auch für Motor- und Fahrzeuge interessiert.

Effekten mit Anfangs-Ziffern unter Z. 540 zu den "Invadendank", Trebbin.

Zur Firma Colonialwaren - Geschäft mit Kolonial-Großhandel habe ich per 1. Juli eines festigen, gewandten

Verkäufer,

welcher mit dem Betriebsteile vertraut sein muss. Preisangaben bringt und als Commis dient.

Offizier unter Effekten S. 141 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kurz, Galanterie u. Spielwaren-Groß- & Geschäft

wieder zum 1. Juli eine tüchtige junge Person mit Gedächtnisscheinchen, die gute

Verkäufer

sind, gesucht. Offizier mit Gedächtnisscheinchen und Photographe, sowie Anfangs-Ziffern der Gehaltsscheinchen unter P. G. 258 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., hier.

Röhr-

und Möbelholzgeschäft

ein tüchtiger junger Tischler gesucht, der neben dem Betrieb auch das Schuhmachen u. Anfertigung von Deckenbahnen zu verstehen hat. Offizier unter J. B. 5294 an **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

Vederbranche.

Da z. gr. leidenschaftliche Vederbranche ist. Zug. 1. Vogler u. Kette offen. Bewerber in. Photo-Scheine mit Anfangs-Ziffern unter S. 147 a. c. d. St. 1000.

Wieder zum 1. Juli ist ein junger Mann mit flotter, leichter Handchrift und guter Schreibung gesucht.

Offizier unter P. Z. 1000, hier.

Gin junger Schreiber

mit flotter Handchrift und weniger guter Schreibung, kann, um einen höheren Antrag zu erhalten. Offizier unter S. 100 zu den Expedi

tionen dieses Blattes erbeten.

Junger Schreiber

mit guter Handchrift gesucht. Auskönnchen mit Gedächtnisscheinchen und Anfangs-Ziffern unter S. 127 in die Offizier d. St.

Lithograph, gesucht in starker Schrift und techn. Zeichn. (event. für Nebenarbeit) gesucht. Offizier unter S. 136. Effekten d. St.

für Privat-Photographen.

Chronoskop-Photographen, welche Vorzüglichkeit in wissenschaftlichen Bildern, besonders in jungen Gebiet-Werkstätten liegen und die durch Bilder nachgewiesene Weise, werden am Ende der drei Werke unter S. 123 durch die Spezialisten dieses Blattes geboten.

Hausverwalter

Dieselbe erhält ihre Wohnung im Werke von d. Werk, sowie sonst, wie in verharrte befindende Erziehung, Schriftliche Reklamation mit genauer Angabe der Verhältnisse des Bewerbers werden unter S. 28 zu die

Expedition dieses Blattes erbeten.

Zeichner und Maler

wieder behalt Aufträge um ihrer u. Mutter gesucht. Off. unter S. 93. Expedition d. St.

Kupferdrucker,

tägliche in Stich, Radierung und Holzgrave, wird zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt für erste deutsche Verlagsanstalt u. Druckerei in Petersberg gesucht. Adressen an **Lennings & Höning**, Hamburg.

Wer. wird ein Buchbindergeschäft, v. Büchern geöffnet in Bergedorf, S. 104. Effekten-Geschäft noch ausständig geholt. Adressen: Käthe Lange Straße 8, II. rechts.

Täglichen Werkstattmonteur

für Lampenwischenhaus suchen bei Anton Lohmeyer.

Schwäbischer Maschinenbau-Unterhalt

Hansel & Müller, Reichsstraße 10.

Ich habe zum möglichst sofortigen Antritt einen energischen

Werkführer

für Lampenwischenhaus suchen bei Anton Lohmeyer.

Werkstattmechaniker

</div

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 277, Freitag, 2. Juni 1893. (Morgen-Ausgabe.)

450-jährige Jubiläum der Leipziger Schützengesellschaft.

—m. Leipzig, 1. Juni. Das Festliche mit den historischen Geweben wird heute Freitag seinen Abschluss finden. Noch immer läuft wie bekannt, die Leipziger Schützengesellschaft die Handlung einer alten Waffe, welche auch diese außergewöhnlichen Gewebe aufrechterhielt. Ein Reis über Mitglieder macht sich, indem er jährlich eine Reihe von Schießen mit Scherpe und Rüstung veranstaltet, um neuen Beweisen einer ruhmvollen Vergangenheit und des Glanzes schöner Erinnerung an die historische Größe der Rüstungsschützen-Gemeinde.

Als die vornehme Waffe der Armbrust im Kriege und bei der Jagd bereits durch das Gewehr verdrängt ist, wird sie doch weiter gefügt. In ein Schießen für Armbrust und Gewehr auf ausgewählten Zielen, so macht der Wettkampf mit dem „Stahl“ oder der „Rüstung“ immer den Anfang, allerdings auch beides, weil viel leichter Sprung des Reises an dem Schießstand hing. Es wird deshalb, namentlich vom ältesten Sprung ab, das Armbrustschützen immer mehr als ein nobler Sportverein, als eine „etwa und ähnliche Zweigweiss“ angesehen, die im ganzen Königreich Sachsen und in Braunschweig gebalten werden mag. Die Obrigkeit unserer Stadt erlässt sich deshalb bei verschiedenen Gelegenheiten wohlgemessen, solche tägliche Übung und Kurzzeit auch bei ihrer Stadt zu erhalten und unter den jungen und künftigen Brüderen der Stadt zu fördern.

Noch sind bei den diesjährigen Rüstungsschützen, welche in verschiedenen Haupt- und Vorortsschützen die Schießen mit dem Schießen nach der kleinen Wand, mit der Rüstung nach der großen Wand pflegen, prächtige Krabellüde in Gebrauch, die aus dem Jahrhundert ihrem Zweck geweiht, schöne Stände auf jeder Seite, da nach Regenswiede und Armbrustschützen ihre Gewebe betrieben. Noch sind die Schäfte dieser Waffen vergrößert, ihre Heilläufen mit Eisenbündeln überlegt, ihre Säbel, die sogenannten „Sommersäbel“, und eisern bereitgestellt.

Das heutige Schießen mit historischen Geweben wird einen interessanten Ausblick in die Kunst der Rüstungsschützen gewähren. Es findet seinen Abschluss in einem feierlichen Abend.

Am 1. Juni. L. am 21. Februar 1860 geborene Friedrichsburger Karl August Adam aus Stoiken, ein wegen Eigentümlichkeit und Gedanken berühmt wirklicher Schöpfer, war am 9. März d. J. nach Verhängung einer Strafe wegen Rüstungsschützen ausgestoßenen Rüstungsschützen aus der Schießstätte entlassen worden und wurde nach Stoiken. Am 17. März kam er nach Stoiken bei Worms, wo er bei dem Tischlermeister A. Körber lebte. Er zielte es aber bei der ersten Arbeit nicht lange auf, sondern wurde bereits am zweiten Tage rückfällig. Körber er ließ ihn am 10. März mit den Kindern 2½ allein in dessen Wohnung leben, stellte er 2. eine Uhr im Wert von 5. M. sowie eine dem Sprung 2½ grösste Schärpe aus dem Wert von 1. M. und setzte dann Stoiken. Als später Körber in Worms verhaftet wurde, wurde er die Uhr bereits um 2½ verlustig, die Schärpe aber in der Herberge liegen lassen. Mit Absicht darauf, daß Körber keine gute Wahl gegen Rüstungsschützen mache, daß er nicht am zweiten Tage zum Sprung erscheine, schickte Körber eine Rüstungsschützen aus, die gegen 10 Uhr morgens auf dem Sprung erschien. Der Rüstungsschütze kam am zweiten Tag wieder zurück, um die Uhr zurückzubringen. Körber erkannte die Uhr und gab sie Körber zurück. Der Rüstungsschütze kam am zweiten Tag wieder zurück, um die Uhr zurückzubringen. Körber erkannte die Uhr und gab sie Körber zurück.

Am 2. Juni. Das Festliche mit den Rüstungsschützen ist heute Abend beendet worden. Es fand seinen Abschluss mit der Preisverteilung im Schießstande.

Auf die Festliche „Sachsen“ errangten Preise: Barthel-Ehrt 35 M., Ritter-Leipzig (37), Gaukler-König (37), Gaukler-König (35), Prinz-Dresden (33), Walther-Berlin (33), Bauer-Raumberg (33), Prinz-Jens (33), Walther-Berlin (33), Reuter-Raumberg (32), Pommern (32), Regel-Leipzig (32), Dr. Rummler-Döbeln (31), Röhl-Lausitz (31), Wendland-Sachsen (31), Schneider-Breslau (31), Dörner-Nürnberg (31), Schmid-Lausitz (31), Albrecht-Leipzig (31), Trummler-Lausitz (30).

Auf Standesherrsche „Leipzig“ wurden Singer: G. Müller-Leipzig, H. Müller-Sonne, W. Engelmann-Dresden, K. Beyer-Leipzig, B. Unger-Lausitz, W. Kriegel-Würzburg, K. Gräsel-Leipzig, R. Steinbauer-Wagberg, Prinz-Eduard, Neukirch-Grimma, A. Mögl-Görlitz, J. F. Müller-Bautzen, B. Hentschel-Leipzig, Walther-Halle, Aug. Leibnitz-Leipzig, H. Weiß-Berlin, Kleesahl-Berlin, W. Weiß-Borna, Ritter-Dresden.

Bei dem Schießen auf die Jubiläumschörse werden Mitglieder durch das Dorf gewählt, welche die Schieße für das Königliche Haushalt und die Ehrenamtlichen abzugeben hatten. Danach stellen sich die Schieße vor: Herr Dr. Weißer König Albert durch C. Weißer, Herr Dr. Weißer König Carolus W. Weißer, für Herrn König Georg durch W. Weißer, Prinz Friedrich August durch C. Weißer I., Prinzessin Friedrich August durch B. Weißer II., Prinz Johann Georg durch C. Weißer III., Prinz Max durch C. Weißer IV., Prinz Albert durch C. Weißer V., Prinzessin Walburga durch W. Weißer, für Herrn Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer I., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer II., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer III., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer IV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer V., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer VI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer VII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer VIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer IX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer X., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XVIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXX., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIII., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXIV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXV., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVI., Herrscher Prinz Georg durch C. Weißer XXXVII., Herrscher Pr

Für meinen Sohn, der seit einem Jahre in ein Colonialwaren-Deutl.-Geschäft lernt und nebenbei die Handelskunst lehrt, habe ich eine andere Ausbildung wünsche, möglichst Engros-Geschäft.

Gef. Oberst ab 1. S. 1845 hauptstellen werden erheben.

Eine Kinder, älte, noch zwei. Eltern wünsche ein Haus mit einer Wohnung, ein Jahr auf 1. S. 1845 ab 1. S. 1846 bis 1. S. 1847 zu vermieten.

Sie für meinen in gewöhnlichen Arbeits- u. Appar. sehr Jahren erlebt. Geschäftsmannschaft befriedigendes Verantwortungs-Ehrenamt, d. ist. kein. 1. S. 1846, 2. S. 1. S. 1847, 3. S. 1. S. 1848, 4. S. 1. S. 1849, 5. S. 1. S. 1850, 6. S. 1. S. 1851, 7. S. 1. S. 1852, 8. S. 1. S. 1853, 9. S. 1. S. 1854, 10. S. 1. S. 1855, 11. S. 1. S. 1856, 12. S. 1. S. 1857, 13. S. 1. S. 1858, 14. S. 1. S. 1859, 15. S. 1. S. 1860, 16. S. 1. S. 1861, 17. S. 1. S. 1862, 18. S. 1. S. 1863, 19. S. 1. S. 1864, 20. S. 1. S. 1865, 21. S. 1. S. 1866, 22. S. 1. S. 1867, 23. S. 1. S. 1868, 24. S. 1. S. 1869, 25. S. 1. S. 1870, 26. S. 1. S. 1871, 27. S. 1. S. 1872, 28. S. 1. S. 1873, 29. S. 1. S. 1874, 30. S. 1. S. 1875, 31. S. 1. S. 1876, 32. S. 1. S. 1877, 33. S. 1. S. 1878, 34. S. 1. S. 1879, 35. S. 1. S. 1880, 36. S. 1. S. 1881, 37. S. 1. S. 1882, 38. S. 1. S. 1883, 39. S. 1. S. 1884, 40. S. 1. S. 1885, 41. S. 1. S. 1886, 42. S. 1. S. 1887, 43. S. 1. S. 1888, 44. S. 1. S. 1889, 45. S. 1. S. 1890, 46. S. 1. S. 1891, 47. S. 1. S. 1892, 48. S. 1. S. 1893, 49. S. 1. S. 1894, 50. S. 1. S. 1895, 51. S. 1. S. 1896, 52. S. 1. S. 1897, 53. S. 1. S. 1898, 54. S. 1. S. 1899, 55. S. 1. S. 1900, 56. S. 1. S. 1901, 57. S. 1. S. 1902, 58. S. 1. S. 1903, 59. S. 1. S. 1904, 60. S. 1. S. 1905, 61. S. 1. S. 1906, 62. S. 1. S. 1907, 63. S. 1. S. 1908, 64. S. 1. S. 1909, 65. S. 1. S. 1910, 66. S. 1. S. 1911, 67. S. 1. S. 1912, 68. S. 1. S. 1913, 69. S. 1. S. 1914, 70. S. 1. S. 1915, 71. S. 1. S. 1916, 72. S. 1. S. 1917, 73. S. 1. S. 1918, 74. S. 1. S. 1919, 75. S. 1. S. 1920, 76. S. 1. S. 1921, 77. S. 1. S. 1922, 78. S. 1. S. 1923, 79. S. 1. S. 1924, 80. S. 1. S. 1925, 81. S. 1. S. 1926, 82. S. 1. S. 1927, 83. S. 1. S. 1928, 84. S. 1. S. 1929, 85. S. 1. S. 1930, 86. S. 1. S. 1931, 87. S. 1. S. 1932, 88. S. 1. S. 1933, 89. S. 1. S. 1934, 90. S. 1. S. 1935, 91. S. 1. S. 1936, 92. S. 1. S. 1937, 93. S. 1. S. 1938, 94. S. 1. S. 1939, 95. S. 1. S. 1940, 96. S. 1. S. 1941, 97. S. 1. S. 1942, 98. S. 1. S. 1943, 99. S. 1. S. 1944, 100. S. 1. S. 1945, 101. S. 1. S. 1946, 102. S. 1. S. 1947, 103. S. 1. S. 1948, 104. S. 1. S. 1949, 105. S. 1. S. 1950, 106. S. 1. S. 1951, 107. S. 1. S. 1952, 108. S. 1. S. 1953, 109. S. 1. S. 1954, 110. S. 1. S. 1955, 111. S. 1. S. 1956, 112. S. 1. S. 1957, 113. S. 1. S. 1958, 114. S. 1. S. 1959, 115. S. 1. S. 1960, 116. S. 1. S. 1961, 117. S. 1. S. 1962, 118. S. 1. S. 1963, 119. S. 1. S. 1964, 120. S. 1. S. 1965, 121. S. 1. S. 1966, 122. S. 1. S. 1967, 123. S. 1. S. 1968, 124. S. 1. S. 1969, 125. S. 1. S. 1970, 126. S. 1. S. 1971, 127. S. 1. S. 1972, 128. S. 1. S. 1973, 129. S. 1. S. 1974, 130. S. 1. S. 1975, 131. S. 1. S. 1976, 132. S. 1. S. 1977, 133. S. 1. S. 1978, 134. S. 1. S. 1979, 135. S. 1. S. 1980, 136. S. 1. S. 1981, 137. S. 1. S. 1982, 138. S. 1. S. 1983, 139. S. 1. S. 1984, 140. S. 1. S. 1985, 141. S. 1. S. 1986, 142. S. 1. S. 1987, 143. S. 1. S. 1988, 144. S. 1. S. 1989, 145. S. 1. S. 1990, 146. S. 1. S. 1991, 147. S. 1. S. 1992, 148. S. 1. S. 1993, 149. S. 1. S. 1994, 150. S. 1. S. 1995, 151. S. 1. S. 1996, 152. S. 1. S. 1997, 153. S. 1. S. 1998, 154. S. 1. S. 1999, 155. S. 1. S. 2000, 156. S. 1. S. 2001, 157. S. 1. S. 2002, 158. S. 1. S. 2003, 159. S. 1. S. 2004, 160. S. 1. S. 2005, 161. S. 1. S. 2006, 162. S. 1. S. 2007, 163. S. 1. S. 2008, 164. S. 1. S. 2009, 165. S. 1. S. 2010, 166. S. 1. S. 2011, 167. S. 1. S. 2012, 168. S. 1. S. 2013, 169. S. 1. S. 2014, 170. S. 1. S. 2015, 171. S. 1. S. 2016, 172. S. 1. S. 2017, 173. S. 1. S. 2018, 174. S. 1. S. 2019, 175. S. 1. S. 2020, 176. S. 1. S. 2021, 177. S. 1. S. 2022, 178. S. 1. S. 2023, 179. S. 1. S. 2024, 180. S. 1. S. 2025, 181. S. 1. S. 2026, 182. S. 1. S. 2027, 183. S. 1. S. 2028, 184. S. 1. S. 2029, 185. S. 1. S. 2030, 186. S. 1. S. 2031, 187. S. 1. S. 2032, 188. S. 1. S. 2033, 189. S. 1. S. 2034, 190. S. 1. S. 2035, 191. S. 1. S. 2036, 192. S. 1. S. 2037, 193. S. 1. S. 2038, 194. S. 1. S. 2039, 195. S. 1. S. 2040, 196. S. 1. S. 2041, 197. S. 1. S. 2042, 198. S. 1. S. 2043, 199. S. 1. S. 2044, 200. S. 1. S. 2045, 201. S. 1. S. 2046, 202. S. 1. S. 2047, 203. S. 1. S. 2048, 204. S. 1. S. 2049, 205. S. 1. S. 2050, 206. S. 1. S. 2051, 207. S. 1. S. 2052, 208. S. 1. S. 2053, 209. S. 1. S. 2054, 210. S. 1. S. 2055, 211. S. 1. S. 2056, 212. S. 1. S. 2057, 213. S. 1. S. 2058, 214. S. 1. S. 2059, 215. S. 1. S. 2060, 216. S. 1. S. 2061, 217. S. 1. S. 2062, 218. S. 1. S. 2063, 219. S. 1. S. 2064, 220. S. 1. S. 2065, 221. S. 1. S. 2066, 222. S. 1. S. 2067, 223. S. 1. S. 2068, 224. S. 1. S. 2069, 225. S. 1. S. 2070, 226. S. 1. S. 2071, 227. S. 1. S. 2072, 228. S. 1. S. 2073, 229. S. 1. S. 2074, 230. S. 1. S. 2075, 231. S. 1. S. 2076, 232. S. 1. S. 2077, 233. S. 1. S. 2078, 234. S. 1. S. 2079, 235. S. 1. S. 2080, 236. S. 1. S. 2081, 237. S. 1. S. 2082, 238. S. 1. S. 2083, 239. S. 1. S. 2084, 240. S. 1. S. 2085, 241. S. 1. S. 2086, 242. S. 1. S. 2087, 243. S. 1. S. 2088, 244. S. 1. S. 2089, 245. S. 1. S. 2090, 246. S. 1. S. 2091, 247. S. 1. S. 2092, 248. S. 1. S. 2093, 249. S. 1. S. 2094, 250. S. 1. S. 2095, 251. S. 1. S. 2096, 252. S. 1. S. 2097, 253. S. 1. S. 2098, 254. S. 1. S. 2099, 255. S. 1. S. 2010, 256. S. 1. S. 2011, 257. S. 1. S. 2012, 258. S. 1. S. 2013, 259. S. 1. S. 2014, 260. S. 1. S. 2015, 261. S. 1. S. 2016, 262. S. 1. S. 2017, 263. S. 1. S. 2018, 264. S. 1. S. 2019, 265. S. 1. S. 2020, 266. S. 1. S. 2021, 267. S. 1. S. 2022, 268. S. 1. S. 2023, 269. S. 1. S. 2024, 270. S. 1. S. 2025, 271. S. 1. S. 2026, 272. S. 1. S. 2027, 273. S. 1. S. 2028, 274. S. 1. S. 2029, 275. S. 1. S. 2030, 276. S. 1. S. 2031, 277. S. 1. S. 2032, 278. S. 1. S. 2033, 279. S. 1. S. 2034, 280. S. 1. S. 2035, 281. S. 1. S. 2036, 282. S. 1. S. 2037, 283. S. 1. S. 2038, 284. S. 1. S. 2039, 285. S. 1. S. 2040, 286. S. 1. S. 2041, 287. S. 1. S. 2042, 288. S. 1. S. 2043, 289. S. 1. S. 2044, 290. S. 1. S. 2045, 291. S. 1. S. 2046, 292. S. 1. S. 2047, 293. S. 1. S. 2048, 294. S. 1. S. 2049, 295. S. 1. S. 2050, 296. S. 1. S. 2051, 297. S. 1. S. 2052, 298. S. 1. S. 2053, 299. S. 1. S. 2054, 300. S. 1. S. 2055, 301. S. 1. S. 2056, 302. S. 1. S. 2057, 303. S. 1. S. 2058, 304. S. 1. S. 2059, 305. S. 1. S. 2060, 306. S. 1. S. 2061, 307. S. 1. S. 2062, 308. S. 1. S. 2063, 309. S. 1. S. 2064, 310. S. 1. S. 2065, 311. S. 1. S. 2066, 312. S. 1. S. 2067, 313. S. 1. S. 2068, 314. S. 1. S. 2069, 315. S. 1. S. 2070, 316. S. 1. S. 2071, 317. S. 1. S. 2072, 318. S. 1. S. 2073, 319. S. 1. S. 2074, 320. S. 1. S. 2075, 321. S. 1. S. 2076, 322. S. 1. S. 2077, 323. S. 1. S. 2078, 324. S. 1. S. 2079, 325. S. 1. S. 2080, 326. S. 1. S. 2081, 327. S. 1. S. 2082, 328. S. 1. S. 2083, 329. S. 1. S. 2084, 330. S. 1. S. 2085, 331. S. 1. S. 2086, 332. S. 1. S. 2087, 333. S. 1. S. 2088, 334. S. 1. S. 2089, 335. S. 1. S. 2090, 336. S. 1. S. 2091, 337. S. 1. S. 2092, 338. S. 1. S. 2093, 339. S. 1. S. 2094, 340. S. 1. S. 2095, 341. S. 1. S. 2096, 342. S. 1. S. 2097, 343. S. 1. S. 2098, 344. S. 1. S. 2099, 345. S. 1. S. 2010, 346. S. 1. S. 2011, 347. S. 1. S. 2012, 348. S. 1. S. 2013, 349. S. 1. S. 2014, 350. S. 1. S. 2015, 351. S. 1. S. 2016, 352. S. 1. S. 2017, 353. S. 1. S. 2018, 354. S. 1. S. 2019, 355. S. 1. S. 2020, 356. S. 1. S. 2021, 357. S. 1. S. 2022, 358. S. 1. S. 2023, 359. S. 1. S. 2024, 360. S. 1. S. 2025, 361. S. 1. S. 2026, 362. S. 1. S. 2027, 363. S. 1. S. 2028, 364. S. 1. S. 2029, 365. S. 1. S. 2030, 366. S. 1. S. 2031, 367. S. 1. S. 2032, 368. S. 1. S. 2033, 369. S. 1. S. 2034, 370. S. 1. S. 2035, 371. S. 1. S. 2036, 372. S. 1. S. 2037, 373. S. 1. S. 2038, 374. S. 1. S. 2039, 375. S. 1. S. 2040, 376. S. 1. S. 2041, 377. S. 1. S. 2042, 378. S. 1. S. 2043, 379. S. 1. S. 2044, 380. S. 1. S. 2045, 381. S. 1. S. 2046, 382. S. 1. S. 2047, 383. S. 1. S. 2048, 384. S. 1. S. 2049, 385. S. 1. S. 2050, 386. S. 1. S. 2051, 387. S. 1. S. 2052, 388. S. 1. S. 2053, 389. S. 1. S. 2054, 390. S. 1. S. 2055, 391. S. 1. S. 2056, 392. S. 1. S. 2057, 393. S. 1. S. 2058, 394. S. 1. S. 2059, 395. S. 1. S. 2060, 396. S. 1. S. 2061, 397. S. 1. S. 2062, 398. S. 1. S. 2063, 399. S. 1. S. 2064, 400. S. 1. S. 2065, 401. S. 1. S. 2066, 402. S. 1. S. 2067, 403. S. 1. S. 2068, 404. S. 1. S. 2069, 405. S. 1. S. 2070, 406. S. 1. S. 2071, 407. S. 1. S. 2072, 408. S. 1. S. 2073, 409. S. 1. S. 2074, 410. S. 1. S. 2075, 411. S. 1. S. 2076, 412. S. 1. S. 2077, 413. S. 1. S. 2078, 414. S. 1. S. 2079, 415. S. 1. S. 2080, 416. S. 1. S. 2081, 417. S. 1. S. 2082,

Panorama, Rossplatz.
Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube.
5 Billards, Garten, Kegelbahnen, Colonaden, täglich geöffnet.
Vorzügliche Biere in 1-Liter-Gläsern.
Sonntags: Früh-Schoppen-Concert von 11-1 Uhr, sowie jeden Freitag: Abend-Concerte, ausgeführt von nur berühmten Capellen.

Gravelotte, Sturm der Gardes und Sachsen auf St. Privat
Gespielt von Prof. Emil Hüller und W. Simmler.
Größte Sehenswürdigkeit!
Gespielt am Sonntag 8 Uhr Nachmittag 2 Uhr. Nr. Sonn-
und Feiertagen von 11 Uhr ab.
• Elektrische Beleuchtung. •
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfennige.

Panorama.

Heute Freitag, den 2. Juni er., bei günstiger Witterung.

Grosses Militair-Concert im Garten,

aufgeführt von der vollzähligen Capelle (42 Männer) des Adalgl. Sädl. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106

unter persönlichem Leitung des Herrn Maisterior Matthey.

— Montag 8 Uhr. — Dienstag 30 Min. — Moritz Tietzsch.

— Sonntag, den 4. Juni er., Grosses Früh-Schoppen-Concert im Garten. —

Neues Volkstheater,

Leipzig. Dresdner Strasse 20. Leipzig.

Die bezühlte Widersprüchliche oder Liebe kann Alles. Lustspiel in 4 Akten.
Franziska: Fr. Eran Kühn vom Stadttheater zu Stettin. Hierauf: Der neue Director.

Restaurant Vereinsbrauerei,

größtes und schönstes Local der Südstadt.

Ausschank des vorzüglichsten

Schützen-Jubiläums-Bräu,

sowie Lager und Böhmis.

Heute Krebsuppe.

Editionslof Rud. Worms.



Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz-Lindenau.

Von Sonntag, den 4. Juni, ab fallen die Vormittagsfahrten aus, die Dampfschiffe verkehren in beiden Richtungen nur nach Nachmittags von 2-7 Uhr, 8 Uhr.

Brühl 42.

Brühl 42.

Gute-Quelle,

ältestes und renommiertes Spezialitäten-Theater Leipzigs,
Bühnische Befreiung, Parterre-Saal, gesättigte Ventilation.

Elite-Künstler-Vorstellung.

Nur Spezialitäten älteren Hauses.

Neu! Geschw. Alexander, Neu!

Auf der Alm.

Neu!

Umarbeitete Alpenweise. — Entrée 50 Pf. — Kaffee 75 Pf.

Bons und Familienbillets gültig.

Tunnel.

Weinrestaurant: Öffnet von Montag bis 10 Uhr die Sicht 2 Uhr, höchste
deutsche Weine, 1. Klasse, kost. Bedienung. H. Fritsch.

Café Babelsberg, 5 Königsplatz 5.

Täglich Concert u. Vorträge. Montags

Autoren der beiden Schauspielkunst, der Komiker Herren P. Werner und Löwe

und der so beliebte Comedian R. E. Pern.

A. Ackermann.

Gastwirtschaft Schöpfel,

3 Hauptstrasse 3.

Hente Schweinsknochen.

Bürgerlicher Mittwochabend 60 Pf.

Von 9-12 Uhr warmes Schweinsködel, à la Carte 30 Pf.

Prager's Biertunnel.

Heute früh, sowie

Zill's Tunnel.

jeden Freitag und Sonntag

ent. vielseitigen Wands.

Schweinsknochen.

Piere Erquijit.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Speckkuchen. — Gose hochzeit.

Aufruf!

Der Unterredner erklärt, daß er bei der bevorstehenden Reichstagssitzung im 13. Reichstagssaal im Unterhandlungszimmer mit der Generalsekretärin des conservativen Partei-Bundes seine Stimme abgibt.

Herr Liebermann von Sonnenberg gehen wird. Er lebt nicht allein in der Reichstagssitzung, welche das Wahlrecht des Volkes höher stellt, als einzigste Verteidigung, auf, gleichfalls ihre Stimme.

Herr Liebermann von Sonnenberg zu geben.

Herr Liebermann von Sonnenberg hat im Reichstage für die Verteidigung gekämpft und damit, wie bei jeder Gelegenheit, seine nationale Unstimmigkeit bestätigt.

Er ist jetzt wahr für die Interessen der Handelswirtschaft, des Handelsverbandes, des Kleingewerbes und des Arbeitnehmers eingetreten. Die Regierungen dieser Stände werden in ihm einen ebenso ehrlichen wie ehrlichen Vertreter ihrer Interessen gefunden.

Generell werden die Arbeitnehmer, welche nicht eine Förderung der Interessen der sozialdemokratischen Partei, sondern die Betreuung ihres eigenen Standes beweisen, an ihm einen außerordentlichen Grund gefunden.

Die liberalen Interessen der Wirklichkeit, der Arbeitergemeinde und aller jüdischen Gemeinden im Handel und Wandel hat.

Herr Liebermann von Sonnenberg

ist ebenso großartig, wie energisch bestimmt. Er ist zuletzt in jeder Beziehung der rechte Mann für unsere Partei!

Rathaus, am 31. Mai 1893.

Freiherr von Friesen.

Chemische Gesellschaft.

3. Sitzung am 2. Juni 1893 im Saale des Reichstagsgebäudes. Wiegner,
Schaffrath. Tagvorlesung: 1) Reichstagswahl: Mittelungen über den Auftrag. 2) Herr
Wiegner: Über die kritischen Ergebnisse einiger organischen Verbindungen. Abgang 8 Uhr.

Rossplatz.

Inh.: Moritz Tietzsch.

5 Billards, Garten, Kegelbahnen, Colonaden, täglich geöffnet.

Vorzügliche Biere in 1-Liter-Gläsern.

Sonntags: Früh-Schoppen-Concert von 11-1 Uhr, sowie jeden

Freitag: Abend-Concerte, ausgeführt von nur berühmten Capellen.

Gravelotte,

Sturm der Gardes und Sachsen auf St. Privat

Gespielt von Prof. Emil Hüller und W. Simmler.

Größte Sehenswürdigkeit!

Gespielt am Sonntag 8 Uhr Nachmittag 2 Uhr. Nr. Sonn-

und Feiertagen von 11 Uhr ab.

• Elektrische Beleuchtung. •

Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfennige.

— Soliti —

Universal-Kleider

Im Beste und Praktischste für

— Promenade, Reise und Strand. —

in den Preislagen von Mk. 18,50 bis 30,-

Eis

mit Wafl, à Portions 25,-

mit Wafl und Eiscreme 30,-

Chocolade mit Zwieback 35,-

Caeno mit Wafl 25,-

mit Wafl, à Portions 25,-

mit Wafl und Eiscreme 30,-

E. Hartmann

empfiehlt die

Conditorei von E. Hartmann

den Hauptplatz anzusehen.

Fräulein Lederer,

8. Universit. von Reit, Nürnberg.

mit Wafl, à Portions 25,-

mit Wafl und Eiscreme 30,-

Goldene Eule,

Altmärker Bierstube,

Montag 25. Mai 1893.

Heute Allerlei.

Altmärker Exportbier von C. Pels

1/2 Portions 20,-

mit Wafl 25,-

Aug. Walther.

Restaurant B. Kreuziger,

Südliche 4.

Heute Allerlei.

Täglich frischer Bratenkasten. Spargel

mit Schinken oder Zunge.

• Gut gebratene Biere, Altmärker

Allerlei-Große.

Carl Fehse,

Grimalische Str. 3.

Heute Allerlei.

Altmärker Exportbier von Math. Hering I., Altmärker.

Römischer Hof

Montags grosses Schlachtfest!

Montag 11 Uhr Anfang eines schönen

österreichischen Bieres.

Speisefalle,

Katharinenstr. 19.

Heute Allerlei.

Gute Primitivmittelstofl-Großküche 21, 11.

Ein Herr würde sich an einem schönen

Österreichischen Mittagessen freuen.

Der Vorstand.

Heute Radfahrt 5 Uhr verschied

noch langen Rennlehrer an einer

großen Radrennen am 4. August.

Heute 11 Uhr Anfang eines schönen

österreichischen Bieres.

Der Vorstand.

Heute Radfahrt 5 Uhr verschied

noch langen Rennlehrer an einer

großen Radrennen am 4. August.

Der Vorstand.

Heute Radfahrt 5 Uhr verschied

noch langen Rennlehrer an einer

großen Radrennen am 4. August.

Der Vorstand.

Heute Radfahrt 5 Uhr verschied

noch langen Rennlehrer an einer

großen Radrennen am 4. August.

Der Vorstand.

Heute Radfahrt 5 Uhr verschied

noch langen Rennlehrer an einer

großen Radrennen am 4. August.

Der Vorstand.

Heute Radfahrt 5 Uhr verschied

noch langen Rennlehrer an einer

großen Radrennen am 4. August.

Der Vorstand.

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 277, Freitag, 2. Juni 1893. (Morgen-Ausgabe.)

Offenl. Verhandlungen der Stadtverordneten am 26. April 1893.*

(Mit Stand des Protocolls bearbeitet und mitgetheilt.)

Nach Schließung der heutigen, von 58 Städtevertretern, Herrn

Oberbürgermeister Dr. Georgi, sowie den Herren Stadträten

W. Dr. Fischer, Krieger, Höhne und Söhlbach besuchten

Später Herr der Schriftleiter, Herr Vorstehender Rathausschiff Dr. Schill

und Herrn Büttner-Günzburg auf:

1) Stadtbürotheke, Besichtigung des beim Polizeiamt eingehaltenen

Haushaltungs-Bürotheke und beim Polizeiamt eingehaltenen

Haushaltungs-Bürotheke vor.

2) Besichtigung des Haushaltsschiffes des Allgemeinen

Haushaltungs-Bürotheke zu Leipzig bei Überreichung von 50

Groschen in die Tagesordnung einer Den Besitz über:

Konto 28 „Stadt und Wege“ des Haushaltsschiffes auf das

Jahr 1893 erhielt Herr Oberbürgermeister Thun für den Oeconomie, bez. Finanz-

und Gesellschaft.

Herrn liegen folgende Haushaltungs-Bürotheke vor:

1) Haushaltungs-Bürotheke mit dem Aufgaben der Stadt

bei der Sparschifff der unter Pol. 61 - 69 eingehaltenen Verträge für

Haushaltungen in den Bereichen 351 047,00 A „außerordentlich“ mit

354 119 A eingehalten (vgl. die Anträge 16 bis 21).

2) Im Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung und Belieferung von 28

Stadtstraßen und 4 Außendörfern 36 158,50 A „ordentlich“ dem

Haushaltungs-Bürotheke zu geben, ob es nicht zweckmäßig ist, die

Überreichung der makaburischen Straßen der Viehverwaltung

zu untersetzen.

3) Haushaltungs-Bürotheke „Für Strafverfahren 1000 A

„ordentlich“ eingehalten.

4) Haushaltungs-Bürotheke „Fahrradübergänge in Rm-Leipzig und in

den Bereichen für jedes der 4 Jagdgebiete 3500 A - 14 000 A,

„ordentlich“.

5) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung in der Jägerstraße unter

Abteilung der Pol. 3 des Haushaltungs auf 221,00 A „ordentlich“.

6) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Jägerstraße unter

Abteilung der Pol. 2 des Haushaltungs unter Abteilung der Pol. 2 des

Haushaltungs auf 406,50 A „ordentlich“.

7) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Jägerstraße über die Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 3 des Haushaltungs und Erhöhung der Pol. 7 des Haushaltungs auf 30 A

mit 343,57 A eingehalten.

8) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Erdmannstraße über die Niedergasse“ unter Abteilung der Pol. 2 des Haushaltungs auf 271,00 A „ordentlich“.

9) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Jägerstraße unter

Abteilung der Pol. 2 des Haushaltungs unter Abteilung der Pol. 2 des

Haushaltungs auf 45,50 A mit 144,50 A eingehalten.

10) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung über die Jägerstraße im Baugebiet der Wohlstraße“ unter Abteilung der

Pol. 1 des Haushaltungs auf 315 A mit 303,50 A „ordentlich“.

11) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung über die Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 840 A mit 240 A

eingehalten.

12) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung in der nördlichen

Gasse der Wohlstraße über die Wohlstraße“ unter

Abteilung der Pol. 2 des Haushaltungs und Erhöhung der

Pol. 5 mit 40 A auf 496,50 A „ordentlich“.

13) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung über die Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 315 A mit 303,50 A

eingehalten.

14) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung über die Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 840 A mit 240 A

eingehalten.

15) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung in der Jägerstraße unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

16) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung in der Jägerstraße unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

17) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung in der Jägerstraße unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

18) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

19) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

20) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

21) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

22) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

23) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

24) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

25) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

26) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

27) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

28) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

29) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

30) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

31) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

32) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

33) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

34) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

35) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 840,50 A mit 217,00 A eingehalten.

36) Haushaltungs-Bürotheke „Besichtigung der Wohlstraße“ unter Abteilung der Pol. 1 des Haushaltungs auf 15 300 A,

unter Abteilung der Pol. 4 des Haushaltungs auf 15 300 A,

der Pol. 5 des Haushaltungs auf 60 A und der Pol. 7 des Haushaltungs auf 84

Dreihundert Herr Referent berichtet für den sozialen Ausschuss über die Vorlage, betitelt:

Begründung einer Güteklassifizierung mit einem Gehalt von 1800,-, sowie einem Wohnungsgeld von 500,- für die Familie Kleinschmidt.

Auch hier wird der Ausführungsantrag:

Gedenken gegen die Vorlage nicht gestellt zu machen, einstimmig angenommen.

Ebenfalls Herr Wagner berichtet für den Finanzausschuss im freien Ausschuss über die Vorlage, betitelt: den vereinigten Schatzberaterrates der Stadt Leipzig 500,- a conto 7 zu verfügen zur Deckung einer der Gelegenheit des am Anfang hier liegenden Verhörsammlung zu vertretenden Bedürftigkeit über die Grundlage und die Dauerhaftigkeit des Schatzberaterrates.

Herr Referent empfiehlt Stimmen des Ausschusses:

Wiederholung der Vorlage.

und bemerkt, daß diese Weisung auf ungünstigster Brüderung beruhe, bis ja bei der Belebung des Contos 7 dringend nötig ist. Man verlängert den Gegen der Schatzberaterrate genug nicht. Was das aber gründet, da die Ordnungsfahrt der Verhörsammlung kann in der allgemeinen Bedürftigkeit als die Schatzberaterrate vermehrt wird und auch ein Bruch der Schatzberaterrate in Wirklichkeit genommen ist. Deshalb ist eine kleinere Stelle zur Umstellung der Verhörsammlung der Schatzberaterrate.

Der Ausführungsantrag wird einstimmig angenommen.

Für den Schatzberaterrat berichtet Herr Reichsminist. Herlich im freien Ausschuss:

Begründung einer nichtabschließenden Rechenschaft mit dem Jahresgehalt von 1700,- für Inanspruch des vereinigten Schatzberaterrates.

Der hierzu gestellte Ausführungsantrag:

die Vorlage zu genehmigen.

Siebzehn einstimmig Abstimmungen.

Die Bürgerschaft der Stadt des östlichen Hauptortes einstimmig beschließen:

die Einführung der Stelle des Oberbürgermeisters im Bereich Gruppe B 1 des Normalverdienstes abzulehnen, bez. bei der bisherigen Einführung der Stelle zu belassen.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin. Der wissenschaftliche Selbstmord des Malers Wolff von Wedel ist, wie sich jetzt herausstellt, beinahe durch die Abschaffung eines von fünf Bildern seines der Kunstsammlung verliehen worden, letztere durch Sammlerherausgabe. — Prof. Dr. L. Breuer berichtete die Bildung der Kunstsammlung des Reichlichen Instituts für Hochschulstudien, die er seit seinem Bestreben 1891 leitete, aufzugeben.

Welchen Werth die Bibliothek eines Gelehrten hat, der nicht einen nur jellene Wert kommt, sondern den meiste von seinen Kollegen im Auslande wissenschaftliche Bücher zusammengesetzt, darüber giebt folgende Notiz ein überzeugendes Beispiel. Die Kunstsammlung des vor einiger Zeit verstorbenen Projekts des Bankenrat. Heinrich Schröder in Dresden ist aus einer Berliner Verhandlung auf manchen Seiten zusammengefaßt, nicht den Verlustverlust für jedes Werk. Es geht darum, dass, obgleich die ganze Kunstsammlung von Schröder nicht weniger als fünfzigtausend Mark wert ist. Diese Summe kommt allerdings höchstens dadurch zusammen, daß einige wertvolle Gemälde vollständig in dem betreffenden Kasten sind, in dem Kunstsammlung überaus selten und daher mit Preisen von groß bis durchaus Mark für 300 Mark angelegt sind.

Chemnitz. 21. Mai. Vierzehn Familien des sächsischen Adels und des zugehörigen Bereichs für Chemnitzer Gesellschaft bildet jetzt erstaunlich auch in weitesten Kreisen der Bevölkerung das für die nächste Zeit bevorstehende 750-jährige Jubiläum der Stadt Chemnitz das Thema eingehender Beratungen. So feiert diese Tage eine Feierwaltung vieler Bürger statt, deren Ergebnis der Besuch war, die Gesellschaft anfangs fult durch Aufführung eines daraus begleiteten Gespiels zu legen. Delleit ist von Robert Hartwig verfasst und soll unter heller Beleuchtung von Damen und Herren aus der Bürgerlichkeit dargestellt werden. Der sich eine ergiebige Reisezeit wird einen guten Zweck zuwenden werden.

th. Denk. 1. Juni. Professor Wenck von der theologischen Fakultät in Halle, der einen Ruf an unsere Universität als Nachfolger des verstorbenen Prof. Altherrnath. Professor Diplom angenommen.

I. Internationale Kunstausstellung der Würzburger Sezessionen. Das noch im laufenden Sommer in diesem Jahr zwei internationale Ausstellungskabinette besitzt, nicht nur verschiedene, auf das Kunstmuseum der Würzburger Künstlergenossenschaft im Palais Gladbach nach ähnlichem Modell die erste Ausstellung des Berliner bildenden Künstlers. Der logistische Aufwand, das geistige Interesse beweisen, das Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schweizer, Russen, Amerikaner u. s. m.) beträgt, hat ihre Säle in einem architektonisch geschmackvollen und vornehm ausgestalteten Raum des berühmten Englischen Gartens, der größten Parkanlage Würzburgs, und in der Nähe des Residenzschlosses auf der Ringlinie der Würzburger Kanäle, die sehr geschäftig sind, die Stadt geboten. Die Ausstellung der Sezessionen, deren Mitgliederzahl 130 ebenfalls Würzburger und ungefähr 140 verschiedenste (Deutsche, Franzosen, Spanier, Holländer, Belgier, Italiener, Engländer und Schwe

